

RAIFFEISENKASSE LATSCH Genossenschaft
mit Sitz in 39021 LATSCH, Hauptstr. 38
eingetragen im Handelsregister Bozen unter der Nummer 00147150213
und im Bankenverzeichnis unter der Nummer 4513.8.0
Steuer-/MwSt.-Nummer: 00147150213,
Genossenschaftsregister Bozen Nr. A145397 Sektion I,
dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und dem Nationalen
Garantiefonds laut Art. 62 LD Nr. 415/96 angeschlossen, sowie Mitglied des
institutsbezogenen Sicherungssystems Raiffeisen Südtirol IPS

Sitzungsort: Sitzungssaal der Raiffeisenkasse Latsch – Hauptstrasse 38 – 39021 Latsch

Sitzungsdatum: 22. März 2023

LAGEBERICHT ZUM BILANZABSCHLUSS ZUM 31.12.2022

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Wirtschaftsentwicklung allgemein	3
1. Grüße an die Mitglieder	3
2. Die Weltwirtschaft	3
3. Die Wirtschaft im Euroraum und in der Schweiz	4
4. Die Wirtschaft in Südtirol	5
5. Zusammenarbeit im „Raiffeisen Südtirol IPS-Verbund	6
Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft - RVS	6
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG - RLB	6
Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH Società Benefit - RVD	6
Teil 2: Die Situation der Raiffeisenkasse	7
1. Operative Leistung	7
Eckdaten zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung über die gesamt- wirtschaftliche Entwicklung	7
GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG	8
31.12.2022	8
31.12.2021	8
Veränderung	8
in %	8
Betrag in Euro	8
Betrag in Euro	8
Zinsänderungsrisiko	9
Zinsspanne	9
Bruttobedarfsspanne	9
Kosten im Zusammenhang mit dem Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM), dem Einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRM), dem instituts- bezogenen Sicherungssystem RIPS, dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken (DGS) und dem Zeitweiligen Fonds der Genossenschaftsbanken	10
Betriebskosten	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Bruttogewinn	11
Gewinn des Geschäftsjahres	12
Bilanz	13
Mittelsammlung bei Kunden	13
Direkte Mittelsammlung – Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14
Indirekte Einlagen	14
Forderungen an Kunden	14

Kreditrisiko	15
Kreditqualität.....	19
Interbankenposition	20
Preisrisiko	21
Finanzielle Vermögenswerte.....	21
Derivate Finanzinstrumente	22
Anlagevermögen	22
Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen.....	23
Nettovermögen	23
Eigenmittel.....	23
Liquiditätsrisiko.....	25
Risiko von Änderungen der Finanzflüsse	26
Kapitalflussrechnung.....	27
Wertpapierdienstleistungen	27
Initiativen zur Verbesserung der Erwerbsfähigkeit	27
Auslandsgeschäft	28
Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen.....	28
Rechtliche Sachverhalte	28
Allgemeine Managementinformationen	28
Governance	28
Verwaltungsrat.....	28
Aufsichtsrat	28
Organisationsstruktur.....	30
Personalwesen	30
Vergütungspolitik.....	31
2. Überwachung der Risiken und des Systems der internen Kontrollen	32
Gesellschaftsorgane	32
Corporate Governance und Aussichten	32
Überwachungs- und Kontrolltätigkeiten.....	33
Die Überwachung der Risiken und das Interne Kontrollsystem	34
Funktionen und Kontrollstrukturen	34
Funktion der Innenrevision	34
Compliance-Funktion.....	34
Risikomanagement.....	34
Anti-Geldwäsche-Funktion	35
Interne Kontrollen	35
Geschäftskontinuität und finanzielle Risiken.....	35
3. Sonstige Managementinformationen	36
Mitgliederbasis	36
Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder gemäß Statut	36
Forschung und Entwicklung.....	37
Eigene Aktien	37
Beteiligungen	38
Erworbene Beteiligungen	38
Verkaufte Investitionen.....	38
Beziehungen mit nahestehenden Personen.....	38
Umwelt	39
4. Wesentliche Ereignisse während des Geschäftsjahres	39
Entwicklung der Bankenregulatorik auf europäischer und nationaler Ebene ..	39
Steuerliche Vorschriften	40

5. Besondere Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres.....	40
Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	40
6. Voraussichtliche Entwicklung der Geschäftstätigkeit.....	40
Offenlegung der Situation zum 31. Dezember 2022, wie in den "Aufsichtsbestimmungen für Banken" - Rundschreiben Nr. 285/2013 der Banca d'Italia, Teil Eins, Titel III, Kapitel 2, Abschnitt II und gemäß Art. 89 der Richtlinie 2013/36/EU vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen gefordert.....	41
Der Schlüsselindikator (in Englisch die „Public disclosure of return on assets“) der Kapitalrendite beläuft sich auf 0,783%. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vorliegenden Informationen auch unserer Webseite entnommen werden können. ..	42
Angaben zum Grundsatz der Unternehmensfortführung, zu den finanziellen Risiken, zur Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und zu Unsicherheiten bei Wertschätzungen	42
Andere Informationen	42
7. Vorschlag für die Gewinnverwendung.....	42
8. Dankesworte.....	43

Teil 1: Wirtschaftsentwicklung allgemein

1. Grüße an die Mitglieder

Liebe Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen Entwicklungen (in der Regel aus amtlichen Publikationen zum Stand vom 13. Februar 2023), die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

2. Die Weltwirtschaft

Das **reale Wachstum der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2021 bei 6,2 Prozent lag, betrug im abgelaufenen Jahr 2022 geschätzte 3,4 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einer weiteren Steigerung im Ausmaß von 2,9 Prozent.¹ Im Jahr 2020 war die reale **Weltwirtschaftsleistung** bedingt durch den Notstand in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ noch um 3,0 Prozent geschrumpft. Seit dem fernen Jahr 1980 hat es nur im Jahr 2009 eine weitere negative Performance gegeben, allerdings betrug der Rückgang damals lediglich 0,1 Prozent.²

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2021 **weltweit** 146.755 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 18.508 US-Dollar pro Kopf lag.³

Im Berichtsjahr 2022 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Steigerung um geschätzte 2,0 Prozent, während für das Jahr 2023 ein Zuwachs von 1,4 Prozent prognostiziert wird. Auch die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr positiv eingeschätzt, der erwartete Zuwachs des BIP beträgt 1,4 Prozent nach einer Zunahme im Ausmaß von 2,1 Prozent im Jahr zuvor. Auch

¹ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“, Januar 2023.

² IWF, Internationaler Währungsfonds.

³ Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten, KKP – ausgedrückt in laufenden internationalen Dollars).

für das Jahr 2023 wird mit einer Steigerung der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich um 1,8 Prozent⁴.

Die **Konjunktur** der **Volksrepublik China** entwickelte sich weiterhin positiv, wobei die Zuwachsrate gegenüber der Vergangenheit deutlich geschrumpft ist. Das reale Wachstum des **BIP** 2022 gegenüber dem Vorjahr wird auf 3,0 Prozent geschätzt, nach 8,4 Prozent im Jahr 2021. **Indien** verzeichnete hingegen einen weiteren deutlichen Anstieg der Wirtschaftsleistung. Die geschätzte reale Performance liegt bei 6,8 Prozent, im Jahr zuvor waren es noch 8,7 Prozent. Beide Volkswirtschaften sollen 2023 wieder beträchtliche Zuwächse einfahren. Für China werden 5,2 Prozent und für Indien 6,1 Prozent erwartet.⁵

Laut Hochrechnungen ist die **Wirtschaft** im abgelaufenen Jahr 2022 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 3,9 Prozent gestiegen, nach 7,0 Prozent im Jahr zuvor. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 1,8 Prozent.⁶

3. Die Wirtschaft im Euroraum und in der Schweiz

Auch im **Euroraum (ER20)**⁷ wurde die geschätzte **reale Entwicklung** des **Bruttoinlandsproduktes** (BIP) im abgelaufenen Jahr **gesteigert**, nämlich um 3,5 Prozent, während im Jahr 2021 sogar eine Steigerung der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 5,3 Prozent verzeichnet wurde. Für das laufende Jahr 2023 erwarten die Analysten einen abgeschwächten Anstieg des Wirtschaftsvolumens, und zwar im Ausmaß von 0,9 Prozent.⁸

In der **Schweiz** hat die Wirtschaft im Jahr 2022 ebenfalls wieder zugelegt. Das Wachstum lag bei 2,2 Prozent, nachdem im Vorjahr eine Steigerung um 3,7 Prozent verzeichnet wurde. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Zuwachs des **BIP**, wobei die Erwartungen auf 1,2 Prozent festgelegt wurden.⁹

Italien ist eines jener Länder, in welchen die Folgen des Notstandes besonders zu spüren waren. Nachdem sich die Wirtschaftslage während fünf aufeinander folgenden Jahren ein wenig erholt hatte, ist es im Jahr 2020 zu einem kräftigen realen Einbruch gekommen. Dieser erreichte real -9,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr, als das Wachstum des **BIP** noch 0,5 Prozent betrug. Italien ist aber auch eines jener Länder, in welchen die Erholung besonders deutlich

⁴ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“, Januar 2023.

⁵ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“, Januar 2023.

⁶ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“, Januar 2023.

⁷ Eurostat - zum Euroraum (ER20) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Grie-

chenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich,

Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern [seit September 2014 wird das BIP in allen

in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System

Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem

dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESVG 1995“ zur Anwendung kam].

⁸ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2023

(vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß).

⁹ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Herbst (November) 2022

(umfassende Ausgabe).

stattgefunden hat. Diese lag im Jahr 2021 bei 6,7 Prozent und bezogen auf das abgelaufene Jahr erwarten die Analysten einen Anstieg der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 3,9 Prozent.¹⁰ Für 2023 liegen die Erwartungen bei 0,8 Prozent.¹¹

In **Österreich** lag die Steigerung des **BIP** im Jahr 2022 bei 4,8 Prozent nach einem Zuwachs von 4,6 Prozent im Jahr zuvor, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Anstieg von 1,8 Prozent verzeichnete, nach einer Steigerung im Ausmaß von 2,6 Prozent im Jahr 2021. Beide Länder sollen im laufenden Jahr 2023 nur mehr bescheidene Zuwächse aufweisen. Für Deutschland wird mit 0,2 Prozent und für Österreich mit 0,5 Prozent gerechnet.¹²

4. Die Wirtschaft in Südtirol

Im Jahr 2013 ging aus den Daten betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** noch eine negative reale Veränderung zum Vorjahr hervor. Der Rückgang betrug allerdings lediglich 0,2 Prozent. In den fünf Jahren darauf konnte dann jeweils eine Steigerung erzielt werden. Im Jahr 2014 betrug diese 0,8 Prozent, im Jahr darauf 1,8 Prozent und dann 0,9 Prozent. Im Jahr 2017 erreichte das Wachstum das Ausmaß von 1,9 Prozent im Jahr darauf von 3,4 Prozent und im Jahr 2019 von 1,5 Prozent.

Auch Südtirol wurde im Jahr 2020 besonders hart von den Folgen des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ getroffen, der Rückgang der Entwicklung der Wirtschaftsleistung betrug 9,0 Prozent.¹³ Ähnlich wie Italien erholte sich auch Südtirol im Jahr darauf, bei einer kräftigen Steigerung, deren Ausmaß 5,8 Prozent erreichte. Für 2022 wird mit einem Zuwachs im Ausmaß von 3,8 Prozent gerechnet, während das Wachstum im laufenden Jahr 2023 auf 0,5 Prozent sinken soll.¹⁴

Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre **Ertragslage** im Jahr 2022 positiv bewerten, beträgt 77 Prozent. Im Jahr zuvor waren es noch 83 Prozent nach 65 Prozent im Jahr 2020. Für das laufende Jahr 2023 ist ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. Nämlich erhoffen sich im laufenden Jahr 74 Prozent der Wirtschaftstreibenden ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis.¹⁵

Allerdings hat im Jänner 2023 das Konsumklima in Südtirol deutlich zugenommen. Gründe dafür sind die allmähliche Normalisierung der Gaspreise in den letzten zwei Monaten und die günstige Entwicklung des Arbeitsmarktes, der sich nahe der Vollbeschäftigung befindet.¹⁶

¹⁰ ISTAT, Nationales Institut für Statistik.

¹¹ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2023

(vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß).

¹² Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2023

(vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß).

¹³ ISTAT, Nationales Institut für Statistik.

¹⁴ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen („Monatsreport“, Januar 2023).

¹⁵ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen („Wirtschaftsbarometer“, November 2022).

¹⁶ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Pressemitteilung vom 09. Februar 2023).

5. Zusammenarbeit im „Raiffeisen Südtirol IPS-Verbund“¹⁷

Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft - RVS

Im Jahr 2022 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen. Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2022 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG - RLB

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut von 39¹⁸ Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH Società Benefit - RVD

Die Gesellschaft hat im Jahr 2022 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für Banken, die dem institutsbezogenen Sicherungssystem „Raiffeisen Südtirol IPS – RIPS“ angeschlossen sind¹⁹, in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Versicherungsvermittler für die „RIPS“-Banken oder die Schadenabwicklung für alle Versicherungskunden, die in Beziehung mit dem Raiffeisen-Verbund²⁰ stehen.

¹⁷ Bestehend aus den 40 Banken des RIPS-Verbunds, der RK Leasing GmbH, der Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft, der Raiffeisen Information Service Kons.GmbH, der Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH Società Benefit“ und der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft“ (Trägerkörperschaft des „RIPS“).

¹⁸ Der insgesamt 41.

¹⁹ 39 der insgesamt 41 Südtiroler Raiffeisenkassen sowie die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“.

²⁰ 40 „RIPS“-Banken sowie definierte Hilfgesellschaften.

Teil 2: Die Situation der Raiffeisenkasse

Die Folgen der Corona-Pandemie, der Ukrainekrieg, ein starker Inflationsanstieg und der seit Ende 2021 anhaltende Zinsanstieg sind die herausragenden Themen, mit denen wir uns als lokale Genossenschaftsbank weiter auseinandersetzen müssen. In einem herausfordernden Umfeld ist es der Raiffeisenkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum gelungen, ihrem Förderauftrag nachzukommen und ein zufriedenstellendes/gutes Geschäftsergebnis zu erzielen.

Zu verdanken haben wir dies dem großen Vertrauen unserer Mitglieder und Kunden, welches sich im Berichtsjahr in den stabilen Zuwachsraten der Einlagen, Ausleihungen und des Kundengeschäftsvolumens niederschlägt. Mit der unternehmerischen Verantwortung, diesem erwiesenen Vertrauen gerecht zu werden, standen wir den Mitgliedern und Kunden als starker und verlässlicher Partner in allen Finanz- und Bankgeschäften zur Seite. Durch die solide Geschäftsentwicklung und ein aktives Risiko- und Kostenmanagement konnte die Eigenkapitalausstattung im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gestärkt werden. Geschäftsprozesse wurden optimiert, der Leistungsumfang sowie die Marktstellung weiter ausgebaut. Aber auch die Förderung des gesellschaftlichen Lebens und des Gemeinwohls unserer Gemeinde war und bleibt uns ein großes Anliegen.

Auch wenn der Ukrainekrieg aktuell die Schlagzeilen beherrscht, ist das Thema Nachhaltigkeit die Herausforderung der nächsten Jahre und Jahrzehnte. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und gemeinwohlorientiertes Handeln sind Teil unseres genossenschaftlichen Auftrags. Diesem Selbstverständnis folgend, haben wir gezielte Maßnahmen für den Klima- und Umweltschutz ergriffen und wichtige Nachhaltigkeitsziele in unserer Unternehmensstrategie verankert. Mit der zunehmenden Digitalisierung unserer Lebenswelt hat auch die Akzeptanz von Online-Angeboten der Banken generationsübergreifend zugenommen. Dementsprechend haben wir im Geschäftsjahr 2022 die digitalen Kanäle und Dienstleistungsangebote erweitert und unser genossenschaftliches Geschäftsmodell zeitgemäß diversifiziert. Dabei wurde ein möglichst nahtloses Zusammenspiel zwischen digitalen Kanälen und persönlichen Kontaktpunkten angestrebt. Mit der Genossenschaftlichen Beratung, welche das Leben des Kunden und seine persönlichen Ziele in den Fokus stellt, wurde ein hochwertiger, ganzheitlicher Beratungsstandard etabliert.

Die stetig steigenden regulatorischen Anforderungen, eine zunehmend verbraucherorientierte Rechtsprechung sowie die Aus- und Nachwirkungen der aktuellen Zinspolitik fordern uns in starkem Umfang. Dennoch blicken wir optimistisch in die Zukunft und stellen uns voller Zuversicht den künftigen und anspruchsvollen Herausforderungen. Im Sinne unserer Mission werden wir weiterhin transparente Finanzlösungen anbieten, die dem wirtschaftlichen Erfolg der Menschen und Unternehmen im Tätigkeitsgebiet dienen. Dabei werden wir, wie bisher, auf die Erfahrungen und das Expertenwissen der Partner im genossenschaftlichen Finanzverbund zurückgreifen.

In diesem Zusammenhang möchten wir Ihnen die Entwicklung und die wirtschaftliche Situation der Raiffeisenkasse im Berichtsjahr anhand von Zahlen und Informationen näher bringen.

1. Operative Leistung

Eckdaten zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Raiffeisenkasse eine *gute* Entwicklung verzeichnen. Die folgende Übersicht veranschaulicht die wichtigsten Leistungs- und Risikodaten:

31.12.2022

Eigenmittel in Prozent der Risikoaktiva	30 %
Kosten-Ertrags-Verhältnis (CIR)	56 %
Eigenkapitalrendite (ROE)	5 %
Zinsspanne/Bruttobedarfsspanne	78 %
Rentabilität der Aktiva (ROA)	1 %

GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG	31.12.2022 Betrag in Euro	31.12.2021 Betrag in Euro	Veränderung	in %
Zinserträge und ähnliche Erträge	6.773.608	4.979.185	1.794.423	36,04%
davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge	6.621.920	4.604.398	2.017.522	43,82%
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-359.213	-293.535	-65.678	22,37%
Zinsüberschuss	6.414.395	4.685.650	1.728.745	36,89%
Provisionserträge	1.843.952	1.802.203	41.749	2,32%
Provisionsaufwendungen	-120.513	-119.697	-816	0,68%
Provisionsüberschuss	1.723.439	1.682.507	40.932	2,43%
Dividenden und ähnliche Erträge	578.207	175.647	402.560	229,19%
Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	8.555	8.064	491	6,09%
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	0	22.349	-22.349	-100,00%
b) zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	0	22.349	-22.349	-100,00%
Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	-471.750	129.268	-601.018	-464,94%
b) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	-471.750	129.268	-601.018	-464,94%
Bruttoertragsspanne	8.252.846	6.703.485	1.549.361	23,11%
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von:	-785.313	-173.448	-611.865	352,77%
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	-805.727	-153.971	-651.756	423,30%
b) zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	20.414	-19.477	39.891	-204,81%
Gewinne (Verluste) aus Vertragsänderungen ohne Löschungen	0	-30.156	30.156	-100,00%
Nettoergebnis der Finanzgebarung	7.467.533	6.499.882	967.651	14,89%
Verwaltungsaufwendungen:	-4.884.915	-4.355.029	-529.886	12,17%
a) Personalaufwand	-2.502.591	-2.318.916	-183.675	7,92%
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen	-2.382.324	-2.036.114	-346.210	17,00%
Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	11.255	63.155	-51.900	-82,18%
a) Verpflichtungen und Bürgschaften	-29.070	36.811	-65.881	-178,97%
b) sonstige Rückstellungen	40.325	26.344	13.981	53,07%
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen	-141.622	-139.576	-2.046	1,47%
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1.057	-812	-245	30,17%
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	399.552	393.005	6.547	1,67%
Verwaltungsaufwendungen:	-4.616.788	-4.039.257	-577.531	14,30%
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern	13.376	1.078	12.298	1140,82%
Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.864.121	2.461.703	402.418	16,35%
Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-223.316	-191.890	-31.426	16,38%
Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.640.805	2.269.813	370.992	16,34%
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	2.640.805	2.269.813	370.992	16,34%

Die Ertragslage der Raiffeisenkasse kann im Berichtsjahr unter Berücksichtigung der allgemeinen Zinsentwicklung auf den Geld- und Kapitalmärkten als *gut* bezeichnet werden.

Zinsänderungsrisiko

Das laut aufsichtsrechtlichen Bestimmungen berechnete Zinsänderungsrisiko nach wirtschaftlichem Modell beläuft sich zum 31.12.2022 auf 7.542.232 Euro (Vorjahreswert 4.715.650), d.h. auf 16,59% (zum 31.12.2021 10,42%) der aufsichtlichen Eigenmittel.

Das entsprechende Nettozinsertragsrisiko weist jedoch weiterhin nur einen relativ geringen Betrag von -396.152 Euro auf.

Zinsspanne

	31.12.2022 Betrag in Euro	31.12.2021 Betrag in Euro	Veränderung	in %
Zinserträge und ähnliche Erträge	6.773.608	4.979.185	1.794.423	36,04%
davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge	6.621.920	4.604.398	2.017.522	43,82%
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-359.213	-293.535	-65.678	22,37%
Zinsüberschuss	6.414.395	4.685.650	1.728.745	36,89%

Im Berichtsjahr haben wir weder die Kredit- noch die Einlagenzinssätze generell erhöht. Die Zinsanpassungen erfolgten im Berichtsjahr vorwiegend durch die Erhöhung der Geldmarktzinssätze.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge belaufen sich auf 6.773.608 Euro und sind um 36% *gestiegen*. Sie unterteilen sich in Zinserträge von Kunden in Höhe von 4,22 Mio. Euro, von Banken über 0,33 Mio. Euro und Annuitäten auf eigene Wertpapiere in Höhe von 2,22 Mio. Euro.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen *erhöhten* sich im Vergleich zum Vorjahr um 22% und beliefen sich auf 360 Tausend Euro, davon 322 Tausend Euro, um die Mittelsammlung von Kunden zu vergüten.

Der Zinsüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 beträgt somit 6.414.395 Euro und *erhöht* sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um 36,89%.

Die Erhöhung der Gesamtsumme wird insbesondere beeinflusst durch die *positive* Auswirkung auf die Zinserträge und dabei im Besonderen aufgrund der höheren Renditen des Eigenportfolios, welches sich um über 150% auf 2,2 Mio. Euro erhöhten. Auch der Zinsertrag aus den passiven Finanzinstrumenten mit Banken erhöhte sich fast 60% auf 372 Tausend Euro.

Bruttoertragsspanne

	31.12.2022 Betrag in Euro	31.12.2021 Betrag in Euro	Veränderung in Euro	in %
Zinsüberschuss	6.414.395	4.685.650	1.728.745	36,89%
Provisionserträge	1.843.952	1.802.203	41.749	2,32%
Provisionsaufwendungen	-120.513	-119.697	-816	0,68%
Provisionsüberschuss	1.723.439	1.682.507	40.932	2,43%
Dividenden und ähnliche Erträge	578.207	175.647	402.560	229,19%
Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	8.555	8.064	491	6,09%
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	0	22.349	-22.349	-100,00%
b) zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	0	22.349	-22.349	-100,00%
Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	-471.750	129.268	-601.018	-464,94%

b) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	-471.750	129.268	-601.018	-464,94%
Bruttoertragsspanne	8.252.846	6.703.485	1.549.361	23,11%

Die Entwicklung der Provisionseinnahmen kann im Berichtsjahr ebenfalls als gut bezeichnet werden.

Die Nettoprovisionen belaufen sich auf 1,723 Mio. Euro (+2,43% gegenüber dem Vorjahr) aufgrund der Provisionserträge, die sich auf 1,844 Mio. Euro (jährliche Veränderung in + 2,32 %) belaufen und der Provisionsaufwendungen, die 121 Tausend Euro (jährliche Veränderung in + 0,68%) betragen.

Besonders positive Ergebnisse konnten insbesondere in den Bereichen der Provisionen im Bereich der Kontoführung, sowie grundsätzlich im Bereich der Vermittlung von Versicherungen und im Kreditkarten bzw. Debitkartenbereich, erzielt werden.

Die Vermittlung von Anlageprodukten an Kunden im Jahr 2022 verlief schwach.

Es wurden Dividenden in Höhe von 578.207 Euro erzielt, was einer Steigerung von knapp 230% gegenüber dem Vorjahr entspricht, insbesondere aufgrund einer Sonderdividende der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

Das Nettoergebnis der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entspricht einem Nettoverlust von 471.750 Euro (-464,94% gegenüber dem Vorjahr). In diesem Betrag enthalten sind insbesondere die Abwertung über 480 Tausend Euro der OGAW im Eigenportfolio und von über 5 Tausend Euro der Finanzierungen an den Einlagensicherungsfonds und den Zeitweiligen Fonds (Fondo Temporaneo del Credito Cooperativo), sowie eine Aufwertung über 13 Tausend Euro betreffend anderer im Posten 30 bilanzierter Finanzinstrumente.

Die betrachteten Elemente ergeben eine Bruttobedarfsspanne, einschließlich Geld und Dienstleistungen, von 8.252.846 Euro (Veränderung + 23,11%), die sich zu 77,7% aus der Zinsspanne ergibt.

Kosten im Zusammenhang mit dem Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM), dem Einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRM), dem institutsbezogenen Sicherungssystem RIPS, dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken (DGS) und dem Zeitweiligen Fonds der Genossenschaftsbanken

Auch im Jahr 2022 entrichtete die Raiffeisenkasse den von der EZB vorgeschriebenen Beitrag für die einheitliche Bankenaufsicht in Höhe von 2.555 Euro. Der Betrag der Raiffeisenkasse im Jahr 2022 an den Einheitlichen Abwicklungsfonds betrug 300 Euro. Im Jahr 2022 belief sich der Ex-ante-Beitrag zur Speisung der sofort verfügbaren Mittel des vom Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft eingerichteten institutionellen Sicherungssystems auf 247.640 Euro.

Der Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken belastete unsere Gewinn- und Verlustrechnung im Berichtsjahr mit 94.532 Euro, zuzüglich geleistete Zahlungen über 1.034 Euro.

Diese Beträge wurden in Posten 160.b der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Veränderung aus den Verpflichtungen der Raiffeisenkasse gegenüber dem Einlagensicherungsfonds und dem institutionellen Garantiefonds und dem Fondo di Garanzia Istituzionale betrugen im Geschäftsjahr 40.324 Euro; diese Beträge sind in der Position 170.b der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Die Beträge, die sich aus den Verpflichtungen ergeben, werden unter dem Passivposten 100.c der Vermögenssituation (Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen) ausgewiesen.

Forderungen an den genossenschaftlichen Einlagensicherungsfonds und den Zeitweiligen Fonds, die den SPPI-Test nicht bestehen, wurden auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente, die aus den Operationen des Zeitweiligen Fonds der Genossenschaftsbanken und des Institutionellen Garantiefonds stammen und bei denen es sich um AT1-Instrumente und verbriefte Anleihen handelt, wurden einer kontinuierlichen Bewertung gemäß IFRS9 unterzogen, und die erforderlichen Direktabschreibungen wurden vorgenommen.

Betriebskosten

	31.12.2022 Betrag in Euro	31.12.2021 Betrag in Euro	Veränderung in Euro	in %
Verwaltungsaufwendungen:	-4.884.915	-4.355.029	-529.886	12,17%
a) Personalaufwand	-2.502.591	-2.318.916	-183.675	7,92%
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen	-2.382.324	-2.036.114	-346.210	17,00%
Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	11.255	63.155	-51.900	-82,18%
a) Verpflichtungen und Bürgschaften	-29.070	36.811	-65.881	-178,97%
b) sonstige Rückstellungen	40.325	26.344	13.981	53,07%
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen	-141.622	-139.576	-2.046	1,47%
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1.057	-812	-245	30,17%
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	399.552	393.005	6.547	1,67%
Betriebskosten	-4.616.788	-4.039.257	-577.531	14,30%

Die Verwaltungskosten belaufen sich auf 4,884 Mio. Euro (+ 12,17% gegenüber dem Vorjahr), wobei 2.502.591 Euro auf das Personal entfallen (+ 7,92), darunter 110 Tausend Euro (75 Tausend Euro im Vorjahr) für Verwaltungs- und Aufsichtsräte und über 261 Tausend Euro (188 Tausend Euro im Vorjahr) als *Rückstellungen für Leistungsprämien*.

Das Verhältnis von Personalaufwand zur Bruttobedarfsspanne beträgt 54,2%. Die Kategorie der Verwaltungskosten umfasst auch sonstige Kosten in Höhe von 2.382.324 Euro (+ 17% gegenüber dem Vorjahr). Die betragsmäßig wichtigsten Posten sind IT-Ausgaben, Beiträge zu Fonds wie den genossenschaftlichen Einlagensicherungsfonds und Raiffeisen-IPS, Werbe- und Repräsentationsausgaben, Ankäufe nicht berufsbezogener Waren und Dienstleistungen, sowie Beträge an Verbände und dergleichen wie auch indirekte Steuern und Abgaben über 291 Tausend Euro.

Die Rückstellungen für Verbindlichkeiten und Aufwendungen weisen Auflösungen in Höhe von 11.255 Euro aus (im Vorjahr 63.155 Euro). Sie ergeben sich aus Nettowertberichtigungen von Verpflichtungen, Geldmittel auszuzahlen und gewährten Finanzgarantien in Höhe von 29.070.- Euro und Nettoauflösungen von früheren Rückstellungen in Höhe von 40.325 Euro.

Zu den erstgenannten zählen:

- Nettorückstellungen aus der Bewertung von außerbilanziellen Posten

Zu den Letzteren gehören:

- Nettowertaufholungen früherer Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber dem Einlagensicherungsfonds und FGI

Die Rückstellungen im Verhältnis zu den Vermögenswerten, die sich aus den Interventionen der verschiedenen Sicherungssysteme ergeben, können als angemessen bezeichnet werden. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte betrugen 142.679 Euro (+ 1,63% gegenüber dem Vorjahr).

Der Betrag der sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträge beträgt 399.552 Euro (+ 1,67% gegenüber dem Vorjahr). Dazu gehören sonstige Aufwendungen über 6.960 Euro, wie Abschreibung auf Umgestaltungskosten für gemietete Immobilien und sonstige Erträge über 406.512 Euro, wie Rückvergütungen für indirekte Steuern wie Stempel- und Ersatzsteuer, sowie betreffend der Kontounfallversicherung.

Daraus ergeben sich Betriebskosten in Höhe von 4.616.788 Euro (+ 14,3% gegenüber dem Vorjahr). Das Verhältnis von Betriebskosten zu Nettozinserträgen beträgt 72%, während das Verhältnis von Betriebskosten zu Nettozinserträgen und sonstigen Bankerträgen 61,8% beträgt. Im Vorjahr waren es 86,2% bzw. 62,1%.

Bruttogewinn

GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG				
------------------------------------	--	--	--	--

	31.12.2022 Betrag in Euro	31.12.2021 Betrag in Euro	Veränderung in Euro	in %
Bruttoertragsspanne	8.252.846	6.703.485	1.549.361	23,11%
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von:	-785.313	-173.448	-611.865	352,77%
Nettoergebnis der Finanzgebarung	7.467.533	6.499.882	967.651	14,89%
Verwaltungsaufwendungen:	-4.616.788	-4.039.257	-577.531	14,30%
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern	13.376	1.078	12.298	1140,82%
Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.864.121	2.461.703	402.418	16,35%

Bei den Finanzinstrumenten wurden im Jahr 2022 Nettowertberichtigungen in Höhe von 785.313 Euro verbucht, gegenüber 173.448 Euro im Vorjahr. Diese ergeben sich in erster Linie aus dem Kreditrisiko aus den Forderungen gegenüber Kunden. Diese Veränderungen sind auf Nettowertberichtigungen von 192 Tausend Euro auf performierenden Krediten und von 640 Euro auf zahlungsunfähigen Krediten zurückzuführen. Wertminderungen/Wertaufholungen umfassen auch solche auf Wertpapiere, die dem "Held-to-Collect"-Bestand (HTC) zugeordnet sind (Wertminderung über 19 Tausend Euro zum 31.12.2022) und auf Kredite an Banken in Höhe von 6 Euro an Wertberichtigung. Zudem bestehen zum 31.12.2022 auch Wertaufholungen von zum fair value mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität bewertete aktiven Finanzinstrumente über 20.414 Euro.

Die Nettowertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Kunden belaufen sich auf 17% der Bruttobedarfsspanne. Im Vorjahr betrugen sie 4,3%.

Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit vor Steuern beträgt 2.864.121 Euro (+ 16,35% gegenüber dem Vorjahr).

Gewinn des Geschäftsjahres

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in Euro	in %
	Betrag in Euro	Betrag in Euro		
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern	13.376	1.078	12.298	1140,82%
Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.864.121	2.461.703	402.418	16,35%
Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-223.316	-191.890	-31.426	16,38%
Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.640.805	2.269.813	370.992	16,34%
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	2.640.805	2.269.813	370.992	16,34%

Laufende und latente direkte Steuern in Höhe von 223.316 Euro werden vom Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit abgezogen.

Die IRAP-Steuern belaufen sich auf 120.328 Euro und die IRES auf 63.294 Euro. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern beziehen sich auf (z. B. Veränderung der Steuern, laufende Steuern, Auswirkungen von Wertberichtigungen auf Forderungen gemäß Gesetz Nr. 214/2011 und IFRS9).

Die latenten Steuern werden nach IAS 12 (der sogenannten „balance sheet method“) ermittelt. Für die Berechnung der latenten Steuern werden für die Folgejahre folgende Steuersätze angenommen:

- IRES 27,5 % und IRAP 4,65 % für die Provinz Bozen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Jahresgewinn um 16,34% gestiegen ist und 2.640.805 Euro erreicht hat. Die Eigenkapitalrendite (ROE) liegt bei 5,27%, während sie im Vorjahr bei 4,5% lag.

In Anbetracht der allgemeinen Entwicklung konnte die Raiffeisenkassen ihre Marktposition verteidigen, wie aus der Zusammenfassung der folgenden Bilanzdaten hervorgeht.

Bilanz

Posten der Aktiva	31.12.2022 Betrag in Euro	31.12.2021 Betrag in Euro	Veränderung in Euro	in %
Kassabestand und liquide Mittel	1.882.416	2.662.777	-780.361	-29,31%
Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	3.922.663	3.445.289	477.374	13,86%
a) Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	7.952	-7.952	-100,00%
c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	3.922.663	3.437.336	485.327	14,12%
Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	76.937.930	75.671.684	1.266.246	1,67%
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	250.269.292	246.340.919	3.928.373	1,59%
a) Forderungen an Banken	15.058.677	16.993.344	-1.934.667	-11,38%
b) Forderungen an Kunden	235.210.615	229.347.575	5.863.040	2,56%
Sachanlagen	1.098.182	1.171.597	-73.415	-6,27%
Immaterielle Vermögenswerte	1.302	1.625	-323	-19,88%
Steuerforderungen	1.171.297	652.859	518.438	79,41%
a) laufende	55.439	49.342	6.097	12,36%
b) vorausbezahlte	1.115.858	603.517	512.341	84,89%
Sonstige Vermögenswerte	2.088.334	503.507	1.584.827	314,76%
Bilanzsumme	337.371.416	330.450.256	6.921.160	2,09%
Posten der Passiva und des Eigenkapitals	31.12.2022 Betrag in Euro	31.12.2021 Betrag in Euro	Veränderung in Euro	in %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	280.603.240	273.251.740	7.351.500	2,69%
a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	57.803.462	51.327.305	6.476.157	12,62%
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	222.799.778	221.924.435	875.343	0,39%
Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	15.782	114.981	-99.199	-86,27%
Steuerverbindlichkeiten	681.851	1.578.304	-896.453	-56,80%
a) laufende	9.073	66.314	-57.241	-86,32%
b) aufgeschobene	672.778	1.511.990	-839.212	-55,50%
Sonstige Verbindlichkeiten	4.036.408	3.053.362	983.046	32,20%
Personalabfertigungsfonds	501.658	578.517	-76.859	-13,29%
Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	1.427.164	1.433.909	-6.745	-0,47%
a) Verpflichtungen und Bürgschaften	100.852	71.782	29.070	40,50%
c) sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	1.326.313	1.362.127	-35.814	-2,63%
Bewertungsrücklagen	582.984	3.343.751	-2.760.767	-82,56%
Rücklagen	46.818.293	44.766.572	2.051.721	4,58%
Emissionsaufpreise	59.645	55.895	3.750	6,71%
Kapital	3.586	3.411	175	5,13%
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	2.640.805	2.269.813	370.992	16,34%
Summe der Passiva	337.371.416	330.450.256	6.921.160	2,09%

Mittelsammlung bei Kunden

Insgesamt beliefen sich die Kundeneinlagen auf 222.799.778 Euro, was einem Anstieg von 0,39% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die gestiegene Inflation hat zu einem geringeren Ansparpotential geführt und damit den Zuwachs der Mittelsammlung bei den Kunden begrenzt.

Zusammensetzung der Kundeneinlagen

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in Tausend Euro	in %
DIREKTE EINLAGEN	222.800	221.925	875	0,39%
INDIREKTE EINLAGEN	42.434	43.426	-992	-2,28%
SUMME DIREKTE UND INDIREKTE EINLAGEN	265.234	265.351	-117	-0,04%

AUFTEILUNG DIREKTE - INDIREKTE EINLAGEN	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in %
DIREKTE EINLAGEN	84,00%	83,63%	0,44%
INDIREKTE EINLAGEN	16,00%	16,37%	-2,29%

Direkte Mittelsammlung – Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Am Ende des Geschäftsjahres beliefen sich die Direkteinlagen auf 222.800 Euro, was einem Anstieg von 0,39% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Sie entsprechen 84% der gesamten Einlagen.

Die Kunden bevorzugen in diesen Jahren weiterhin die Veranlagung in Sichteinlagen und in der 2ten Jahreshälfte 2022 gesperrte Spareinlagen mit mittelfristiger Laufzeit. Anleihen und Sparbriefe wurden auch im Bilanzjahr 2022 nicht angeboten.

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in Tausend Euro	in %
	Betrag in Tausend Euro	Betrag in Tausend Euro		
DIREKTE EINLAGEN	222.800	221.925	875	0,39%
Girokonten und Sichteinlagen, wie freie Spareinlagen	180.089	182.414	-2.325	-1,27%
Festgeldeinlagen und gesperrte Spareinlagen	36.220	33.182	3.038	9,16%
Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft - Nutzungsrechte aus Mietverträgen	9	11	-2	-18,18%
Sonstige Verbindlichkeiten	6.482	6.318	164	2,60%

Indirekte Einlagen

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in Tausend Euro	in %
	Betrag in Tausend Euro	Betrag in Tausend Euro		
INDIREKTE EINLAGEN	42.434	43.426	-992	-2,28%
Wertpapiere Dritter in Depot	8.881	8.240	641	7,78%
Vertrieb an die Kunden von Dienstleistungen der Vermögensverwaltung seitens Dritter	0	0	0	0,00%
Vertrieb an die Kunden von Versicherungsprodukten mit Finanzinhalten seitens Dritter	9.790	10.465	-675	-6,45%
Vertrieb an die Kunden von Quoten von Pensionsfonds	15.771	15.850	-79	-0,50%
Vertrieb an die Kunden von Quoten von Investmentfonds	7.993	8.871	-878	-9,90%

Die gesamten indirekten Einlagen beliefen sich zum Jahresende auf 42,434 Mio. Euro (-% 2,28% p.a.).

Aufgrund der negativen Entwicklung auf dem Finanzmarkt war die Kundennachfrage nach indirekten Einlagen eher schwach, womit sich letztlich auch der Marktwert der entsprechenden Produkte negativ entwickelt hat.

Forderungen an Kunden

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in Tausend Euro	in %
	Betrag in Tausend Euro	Betrag in Tausend Euro		
1. Finanzierungen	181.840	175.708	6.132	3,49%
1.1. Kontokorrente - Kontokorrentkredite	21.978	20.444	1.534	7,50%

1.3. Darlehen	132.136	133.477	-1.341	-1,00%
1.4. Kreditkarten, Privatkredite und Abtretung von Lohnguthaben	1.352	1.750	-398	-22,74%
1.7. Sonstige Geschäfte	26.374	20.037	6.337	31,63%
2. Schuldtitel	53.371	53.640	-269	-0,50%
2.2. Sonstige Schuldverschreibungen	53.371	53.640	-269	-0,50%
Summe zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente - Kunden	235.211	229.348	5.863	2,56%

Die Ausleihungen an Kunden beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 235.210.615. Euro, was einem Anstieg von 2,56% auf Jahresbasis entspricht. Sie entsprechen 69,72% der Bilanzsumme.

Die Kontokorrentkredite und Darlehen stiegen um 193 Tausend Euro auf 115,114 Mio. Euro. Der verbleibende Teil der Finanzierungen, der sich auf 27,726 Millionen Euro (+ 27,26% p.a.) beläuft, umfasst verschiedene Kategorien von Finanzierungen wie Rechnungsbevorschussungen, Konsumkredite und Bullet-Darlehen. Bei den Schuldtiteln handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere ausgegeben von Staaten der EU, zum Großteil von Italien.

Das Verhältnis von Forderungen an Kunden zu Verbindlichkeiten gegenüber Kunden weist einen Wert von 105,57% auf.

Die Raiffeisenkasse hat zum Bilanzstichtag 2022 rund 54% ihrer Bilanzsumme zur Finanzierung der lokalen Realwirtschaft eingesetzt.

Die Verteilung und Konzentration der Forderungen der Raiffeisenkasse an Kunden nach Sektoren kann der Übersicht B.1 im Teil E, Abschnitt 1 des Anhangs entnommen werden.

Kreditrisiko

Wie von den Bestimmungen der Banca d'Italia vorgesehen, liefern wir nachfolgend Informationen, zwecks besserem Verständnis der Lage, der Führung des Unternehmens in den diversen Risikobereichen und über die Situation der Bank in der Gesamtheit der verschiedenen Risikosektoren, in denen die Bank gearbeitet hat. Die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung unseres Tätigkeitsgebietes konnten im Jahresverlauf zu einem großen Teil wieder wett gemacht werden. Somit waren die bis dato aufgetretenen negativen Auswirkungen dieser Pandemie von relativ geringem Ausmaß bezüglich der negativen Auswirkungen auf die Qualität unseres Kreditportfolios. Im Berichtsjahr waren die Auswirkungen der hohen Inflation und der gestiegenen Geldmarktzinssätze auf die Entwicklung der Bonität unserer Kredite noch nicht merklich spürbar. Zukünftig jedoch werden diese Faktoren wohl größere Auswirkungen auf unser Kreditrisiko haben, womit diesbezüglich verstärkt frühzeitig zu agieren sein wird, um diese bestmöglich zu begrenzen.

Da wir, wie angeführt, alle Finanzinstrumente im Bankenbuch führen, ist das entsprechende Gegenpartierisiko auch diesbezüglich zu überwachen. Aufgrund der Merkmale der im Portfolio gehaltenen Titel sind üblicherweise Auswirkungen auf den Preis eher durch Änderung des Zinsumfeldes als durch Veränderung der Bonität des Schuldners zu erwarten. Trotz des unveränderten Schuldnerratings von Italien haben sich im Berichtsjahr die Preise der entsprechenden Wertpapiere im Eigenbestand aufgrund der im Jahresverlauf entstandenen gestiegenen Inflation negativ entwickelt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der Wertpapiere in der Aktiva an der Bilanzsumme etwas reduziert, womit auch das entsprechende Schuldnerisiko grundsätzlich abgenommen hat.

Es wird, wie bereits angeführt, die periodische Überwachung des Gegenpartierisikos im Bankbuch, ähnlich wie im Kreditbereich vorgenommen. Das externe Rating des Wertpapieremittenten wird ins interne Ratingprogramm übernommen. Zudem werden laufend die Rating - Tendenz, die Entwicklung der „Credit Spread“ auf dem Finanzmarkt, wie auch sonstige relevante Finanzinformationen erhoben und bei Notwendigkeit dem Verwaltungsrat vorgelegt. Für Obligationen von Raiffeisenkassen der RGO bzw. der RLB AG udgl. wird die Überprüfung jährlich anlässlich der Aktualisierung des RGO - Ratings bzw. bei der RLB AG udgl. anhand des offiziellen Ratings vorgenommen. Der Verwaltungsrat beschließt dann

eventuell weitere Maßnahmen (Verkürzung der Überwachungsperiodizität, Verkauf usw.). Bei Veranlagungen in Investmentfonds, welche im Posten 20 der Aktiva bilanziert werden, werden auch VAR-Werte erhoben. So weist Ende 2022 der im Eigenbestand gehaltene Investmentfonds Dachfonds Südtirol einen VAR-Wert (10 Tage – 95%) von 2,79% (Vorjahreswert von 1,48%) auf, was weiterhin unter Berücksichtigung der im letzten Jahr aufgetretenen Entwicklungen auf dem Finanzmarkt als angemessen angesehen werden kann. Grundsätzlich kann das Risiko eines Verlustes, der unserer Raiffeisenkasse entstehen kann, wenn eine Gegenpartei, wie z.B. ein Emittent eines Finanzinstrumentes den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt, bei den Emittenten der im Eigenbestand befindlichen Wertpapiere aufgrund der auf politischer und insbesondere Zentralbankebene getroffenen Maßnahmen als begrenzt eingestuft werden. Mittel- bzw. langfristig ist auf jeden Fall eine relevante Reduzierung der italienischen Staatsschulden und eine Wettbewerbsverbesserung der italienischen Wirtschaft und weitere tiefgreifende strukturelle Reformen weiterhin notwendig, damit zukünftig nicht relevante negative Auswirkungen auf unser Wertpapierportfolio entstehen werden. Wie oben angeführt ergibt sich bei uns kein gewichtetes spezifisches Positionsrisiko. Zudem werden im Bestand vorwiegend Wertpapiere mit Gewichtung 0% gehalten. Da im Bilanzjahr 2022 die Ratings der Rating Agentur Fitch verwendet werden, welche für Italien zum Bilanzstichtag ein Rating von BBB (stabil) vergibt, wird für alle italienischen Banken standardmäßig im Kreditrisiko die Bewertung mit 100%, vorgenommen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Zusammensetzung der einzelnen Risikopositionen z.B. bei den aktiven Finanzinstrumenten, den Kreditleihen usw., dem Bilanzanhang genauestens entnommen werden kann. Um das Verständnis über die Lage und die Führung des Unternehmens unter anderem in den Kreditrisikobereichen zu erleichtern, liefern wir nachfolgend eine allgemeine Information über die Bilanzaktiva und die Geschäfte laut Posten unter dem Strich, die Kreditrisiken erzeugen.

3.2.2.1 Hauptquellen der Kreditrisiken, Zusammensetzung nach Geschäftsart

Die Hauptquellen der Kreditrisiken liegen bei uns als Genossenschaftsbank nicht im Länderrisiko, sondern allein bei der Zahlungsfähigkeit der einzelnen Kunden. Bei den einzelnen Kundengruppen (Landwirte, Fremdenverkehr, Handwerker, Handel, Industrie, Privatpersonen) kann aufgrund des breit gefächerten wirtschaftlichen Umfeldes keine gravierende Verschlechterung der finanziellen Situation festgestellt werden. Im Bereich Handel, insbesondere im Einzelhandel konnte seit einigen Jahren eine Verschlechterung der Ertragskraft festgestellt werden, welche sich auf ein niedriges Niveau eingependelt hat. Eine weitere relevante Zunahme dieser Verschlechterungstendenz wurde im Berichtsjahr nicht festgestellt. Der auch für uns wichtige Wirtschaftszweig Tourismus konnte, insbesondere im 2ten Semester 2022, sich sehr gut von den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie erholen. Bei dem für uns relevanten Wirtschaftszweig Landwirtschaft konnten im Berichtsjahr nicht zufriedenstellende Ertragswerte festgestellt werden, insbesondere aufgrund der schwachen Auszahlungspreise aus der Ernte des Jahres 2021. Im Bereich Handwerk und Industrie konnte wiederum eine sehr positive Entwicklung festgesellt werden, insbesondere im Baugewerbe, auch aufgrund der diversen Fördermaßnahmen des Gesetzgebers. Grundsätzlich stellt unser breit gefächertes Wirtschaftsumfeld weiterhin einen Stabilisierungsfaktor, auch in Krisenzeiten dar. Dem teilweise hohen Verschuldungsgrad in einzelnen Sektoren, wie im Tourismusgewerbe und der Landwirtschaft, den sinkenden Erlösen in einigen Wirtschaftssparten, der steigenden Verschuldung von privaten Kreditnehmern und den Auswirkungen von globalen bzw. externen Faktoren wie der starken Kostensteigerung, insbesondere im Energiesektor auf die örtliche Wirtschaft und die Privateinkommen, haben wir im Jahr 2022 und werden wir auch im Jahr 2023 unsere volle Aufmerksamkeit widmen. Die Zusammensetzung des Kreditportfolios in Bezug auf die diversen Wirtschaftssektoren und -zweige, welches aktuell durch den hohen Anteil an Ausleihungen an die Landwirtschaft, an den Handel inklusive Obstgenossenschaften, der Energieversorgung und den Tourismus gekennzeichnet ist, wird weiterhin laufend zu überwachen sein. Es wird weiterhin versucht eine relativ ausgewogene Streuung der Kredite nach Branchen innerhalb des Kreditportfolios zu erreichen, insbesondere durch aktive Teilnahme an Poolfinanzierungen. Da wir Großteils

nur Ausleihungen an Kunden des Einzugsgebietes vergeben haben, kann durch die überschaubare Marktstruktur und durch die persönliche Kenntnis der finanziellen und wirtschaftlichen Situation unserer Kreditkunden, eine eventuelle Verschlechterung beim Kreditrisiko bereits im Anfangsstadium erkannt werden und somit die notwendigen Gegenmaßnahmen auch frühzeitig eingeleitet werden. Zudem gilt zu bemerken, dass bei den Großkreditpositionen (9 Positionen zum 31.12.2022, inklusive Banken und Staat Italien) keine Ausfälle ersichtlich sind. Die Summe dieser Großkredite ist innerhalb des intern festgelegten Limits. Die vom Statut bzw. von der Banca d'Italia vorgeschriebenen Begrenzungen bei der Kreditvergabe, wie die Parameter Risikotätigkeit außerhalb des Tätigkeitsgebietes (bei uns 3,34%, also innerhalb der 5% Grenze) bzw. an Nichtmitglieder (bei uns 19,92% also unter 50%), usw. wurden zum Bilanzstichtag alle eingehalten. Zudem bestehen bei oben angeführten Parametern noch genügend hohe Freiräume, welche für eine ordentliche und vorsichtige Geschäftsgebarung notwendig sind. Wie dem Bilanzanhang entnommen werden kann, klassifizierte die Raiffeisenkasse zum Bilanzstichtag nur einen geringen Betrag als zahlungsunfähige Risikopositionen. Der Betrag der Risikopositionen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Der Betrag der Risikopositionen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall macht bei uns netto 1,47% (Vorjahresende 0,92%) der gesamten Forderungen an Kunden aus. Verfallene Forderungen über 90 Tage machen bei uns in Summe 0,15% der gesamten Forderungen an Kunden aus. Für alle notleidenden Forderungen wurden, wie von der Bilanzierungsrichtlinie IFRS-9 vorgesehen, analytische Wertberichtigungen vorgenommen, stets auch unter Berücksichtigung des Barwerteffektes, wobei die entsprechende Deckungsquote 55,05% zum Bilanzstichtag beträgt.

Als gestundeten Risikopositionen werden zum Bilanzstichtag 2,2% ausgewiesen, sowie in Stage 2 insgesamt 13,12% aller Kundenforderungen. Forderungen gegenüber Banken, welche im Bilanzposten 40 a) ausgewiesen werden, haben wir nur gegenüber der Raiffeisen-Landesbank AG, der Raiffeisenkasse Lana Gen., sowie des Mediocredito Trentino Alto Adige S.p.A. Bei diesen Banken handelt es sich um gut situierte Bankinstitute mit vorwiegender Tätigkeit in unserer Region, mit relativ hohem Rating (RLB AG von Baa2, Mediocredito Trentino von Ba3 – laut „Moody's“), womit diese auch in der Stufe 1 im Sinne der IFRS-9 bilanziert wurden.

3.2.2.2 Innerbetrieblich verfolgte Strategien geschäftspolitischer Natur, interne Verwaltungssysteme für Kreditrisikomessung und -überwachung

Die strategische Ausrichtung unserer Kreditgebarung blieb im Berichtsjahr grundsätzlich unverändert und ist in eigenen Dokumenten (Politiken, Leitlinien, Regelungen undgl.) niedergeschrieben. Die Kreditstrategie der Raiffeisenkasse Latsch zielt auf die Stärkung der lokalen Wirtschaft und die Förderung unserer Mitglieder, besonders beim Bau oder Kauf der Hauptwohnung. Weiteres wird die Strategie und Marktpolitik im Kreditgeschäft auch im Rahmen einer risikobewussten Streuung auf den Erhalt bzw. Ausbau von Marktanteilen ausgerichtet. Als Genossenschaftsbank sind wir jedoch stets bestrebt, die Kreditrisiken so gering wie möglich zu halten, dies unter Berücksichtigung der statutarischen Verpflichtung zur Finanzierung der Mitglieder. Das Ausfallrisiko einer Kreditposition hat bei uns Vorrang vor dem betriebswirtschaftlichen bzw. marktpolitischen Aspekt der Kreditvergabe. Auf eine ausreichende Absicherung der Kredite z.B. durch Hypothek oder Bürgschaft wird stets geachtet. Zudem wurden in zunehmendem Ausmaß auch Kreditminderungstechniken im Sinne der aufsichtsrechtlichen Vorgaben angewendet, mit entsprechender periodischer Überprüfung der Immobilienwerte der verwendeten Realgarantien.

Die Kompetenzen in Bezug auf die Gewährung der Kredite und Überziehungen wurden mit eigenen Verwaltungsratsbeschlüssen geregelt, wobei eine betragsmäßige Abstufung der Kreditgewährung abhängig vom Beschlussorgan gilt. Zudem wird der Verwaltungsrat stets über alle von anderen Organen genehmigten Kredite informiert.

In Bezug auf die verschiedenen internen Kontrollsysteme gilt zu bemerken, dass durch die genaue Abgrenzung der Kompetenzen z.B. betreffend der Gewährung von Krediten, eventuelle Risiken betragsmäßig eingegrenzt werden. Nach der Annahme neuer Kreditansuchen im Marktbereich werden diese dort von den einzelnen Beratern einer ersten Prüfung unterzogen.

Jeder Kreditantrag wird dann von der Kreditabteilung einer detaillierten Kreditprüfung in Bezug auf den Verwendungszweck, die Rückzahlbarkeit, die Sicherstellung, die Einhaltung der Vorsichtsregeln, die Zusammenarbeit des Kunden mit der Bank und die allgemeine Bonität des Kunden, unterzogen. Auch stehen für die Kreditbeurteilung EDV-technische Bewertungsmodule zur Verfügung, aufgrund derer eine Zuweisung zu den diversen Risikoklassen möglich ist. Hierbei ist insbesondere das Kreditrating-Programm, welches durch das Modul Kapaldienstfähigkeit und der berechneten Rückflussquoten ergänzt wird, zu erwähnen. Somit wird durch ein objektives Verfahren und anhand einer modernen Systematik das Rating der Kreditnehmer vorgenommen und die Ermittlung der dazugehörigen Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Das Rating erfolgt aufgrund einer ausgewogenen Berücksichtigung von quantitativen und qualitativen Elementen, statistischer und mathematischer Verfahren, sowie dem Beitrag der bankinternen Kreditspezialisten. Die Kreditnehmer werden in Ratingklassen mit der entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeit eingeteilt, wodurch ein Überblick über das gesamte Kreditportefeuille ermöglicht wird.

Durch das Modul Kapaldienstfähigkeit wird die Fähigkeit des Kreditnehmers bewertet, über die Laufzeit des Kredites hinweg und unter Berücksichtigung der vorausgeplanten Ereignisse Kapital und Zinsen zu tilgen. Durch das Zusammenspiel des Ratingergebnisses und der statistisch ermittelten Rückflussquote kann der erwartete Verlust des einzelnen Kredits abgeschätzt werden. Die klare Abbildung der Ausfallwahrscheinlichkeit durch das Ratingverfahren, die Berechnung der Kapaldienstfähigkeit und die Rückflussquoten stellen Basiselemente des Kreditrisikomanagements dar. Die auf diese Weise überprüften Kreditansuchen werden durch den Direktor dem zuständigen Beschlussorgan zur Genehmigung vorgelegt, bzw. gemäß Kompetenzregelung vom Direktor selbst genehmigt. Alle vom Direktor oder Vollzugsausschuss genehmigten Kredite werden zudem dem Verwaltungsrat als Vollmachtgeber zur Kenntnis gebracht.

Die laufende Überwachung der Kreditpositionen führt grundsätzlich der Leiter der Kreditabteilung, in Abklärung mit der Direktion und unter Zuhilfenahme des Kredit-Rating – Programms, von Bilanzanalyseprogrammen, CR-Rückmeldungen, Bewertungsbögen von Immobilien, normenkonformen Schätzungen und diversen Informationen (Grundbuch und Kataster, Konkurslisten, Frühwarnsystem inklusive Trigger-Meldungen usw.) durch, welche in der praktischen Handhabung durch eine eigene Lotus – Notes - Datenbank unterstützt wird. Zudem erfolgt monatlich eine automatisierte Neubewertung aller bewerteten Kreditkunden bzw. Kundengruppen, wobei das Kundenrating aufgrund dieses Massenratings aktualisiert wird. Durch die laufende Anpassung des internen Kreditbewertungssystems, auch in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement wird zudem eine Risikobewertung im Sinne einer gesunden und vorsichtigen Kreditverwaltung erleichtert. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden stets dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Zudem kontrolliert der Aufsichtsrat regelmäßig die Richtigkeit der vorgenommenen Einstufungen der Kredite in zahlungsunfähige bzw. Risikopositionen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall. Bei letzteren Positionen wird laufend die aktuelle Risikoposition erhoben und eventuell weitere Schritte mit dem Verwaltungsrat abgeklärt. Verwaltungsrat und Aufsichtsrat werden bei jeder Verwaltungsratssitzung über den Gesamtbestand der Kredite, über das Investitionsverhältnis, den Gesamtstand der „wertgeminderten“ Kredite und die entsprechenden Veränderungen informiert.

Die von den Aufsichtsbestimmungen vorgesehene interne Kontrollstelle (Internal Audit) ist an die Raiffeisen Landesbank AG ausgelagert.

In das bestehende interne Kontrollsystem konnten zudem im Bezugsjahr weitere Ergänzungen und Anpassungen vorgenommen werden. Zudem wurde anlässlich der Kontrollen für die Bilanzbestätigung durch den Raiffeisenverband auch das Kreditrisiko durchleuchtet, wobei insgesamt ein gutes Risikoprofil im Kreditbereich der Raiffeisenkasse Latsch bestätigt werden konnte.

3.2.2.3 Buchhalterische Erfassung und Organisationsstruktur

In der Buchhaltung scheinen die notleidenden Forderungen in der Aktiva brutto auf. Die analytischen und pauschalen Wertberichtigungen scheinen in der Bankbuchhaltung in eigenen Rückstellungskonten in der Passiva auf. Bei der Erstellung der Bilanz werden diese beiden

Posten kompensiert, wobei in der Aktiva nur die als einbringlich bewerteten Ausleihungen aufscheinen. Rückständige Verzugszinsen, somit auch die angereiften Zinserträge auf Sofferenzen scheinen in der Bilanz aufgrund der unsicheren Einbringlichkeit grundsätzlich nicht auf und werden daher gemäß Kassaprinzip verbucht.

Wie bereits erwähnt ist die interne Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse (Kompetenzlimits, Aufteilung von Kreditberatung und Kreditbewertung bzw. -überwachung auf verschiedene Organisationseinheiten usw.) auch darauf ausgerichtet, Risiken in diesem Bereich zu minimieren.

3.2.2.4 Angewandte Verfahren um die diesbezüglichen Auswirkungen zu mildern (Verwendung von Derivaten und dgl.)

Es wurden im Berichtsjahr keine Finanzderivate für die Absicherung von Kreditgeschäften abgeschlossen, weder zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei der Vergabe von fixverzinsten Finanzierungen, noch zur Abdeckung anderweitiger Risiken im Kreditgeschäft. Weiteres wurden keine Abtretungs- oder Materialisierungsgeschäfte von Kreditpositionen vorgenommen, noch Versicherungsprodukte zur Absicherung der Risiken aus diesen Geschäften abgeschlossen.

3.2.2.5 Zusammenfassende Information über die diversen Kreditrisiken

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass wir als Genossenschaftsbank stets bestrebt waren, die Kredit- und Marktrisiken so gering wie möglich zu halten, wobei der Gesichtspunkt der Sicherheit stets Vorrang vor jenem des Ertrages hatte. Dies ist und wird auch in Zukunft ein Grundsatz unserer Geschäftspolitik bleiben.

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich die Risikosituation unserer Raiffeisenkasse im Kreditbereich qualitativ wie quantitativ im Vergleich zum Vorjahr etwas verschlechtert, was aus der Zunahme der wahrscheinlichen Zahlungsausfälle und der Positionen in Stufe 2 ersichtlich ist. Bezüglich ersterem wurden bereits Maßnahmen gesetzt, welche einen weiteren Zuwachs dieser Kreditpositionen eingrenzen sollten. Grundsätzlich hat sich das Ausfallrisiko der ausgegebenen Kredite gegenüber dem Vorjahr unter Berücksichtigung der hinterlegten Sicherheiten nicht relevant negativ verändert, womit diese weiterhin als angemessen eingestuft werden kann. So ergaben die gesamten Wertberichtigungen auf die aktiven Finanzinstrumente (Kundenforderungen) insgesamt für alle Stufen gemäß IFRS-9 eine Minderbewertung von 4,442 Mio. Euro, was 2,38% der Gesamtforderungen gegenüber Kunden ausmacht.

Betreffend Forderungen gegenüber Banken bestehen Wertberichtigungen über 8 Tausend Euro, also von unerheblichem Ausmaß, was auf die gute Bonität derselben hinweist.

Zudem bestehen zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen auf geleistete Bankbürgschaften und sonstige Kreditverpflichtungen über insgesamt 29.070 Tausend Euro.

Kreditqualität

Verteilung der finanziellen Vermögenswerte nach Portfolio und Kreditqualität

Die Hauptrisiken für die Raiffeisenkasse sind nach wie vor jene, die sich aus den Veränderungen des internationalen, nationalen und lokalen Umfelds ergeben. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr war erheblich. Die Kennzahlen, insbesondere für das Hotelgewerbe sind auf das Niveau von vor 2020 zurückgekehrt und haben im Bilanzjahr hervorragende Ergebnisse erzielt.

Die notleidenden Kredite belaufen sich auf 2.735.580. Euro, was einem Anstieg von 59,68% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

In den folgenden Darstellungen werden die Kredite stets in die Bewertungskategorien "beizulegender Zeitwert" und "fortgeführte Anschaffungskosten" unterteilt: Erstere sind diejenigen, die den SPPI-Test nicht bestehen. Diese grundsätzlich bei uns auch verzinslich. Sie werden anteilig auf die Mitgliedsbanken der betreffenden Sicherungseinrichtungen aufgeteilt. Die Rückflüsse hängen von der Dynamik der zugrunde liegenden Kredite ab, und mit Ausnahme der latenten Steueransprüche (DTA) werden die einzelnen Kredite vierteljährlich auf der Grundlage der von den verschiedenen Fonds bereitgestellten Informationen bewertet.

Die nicht wertgeminderten Forderungen belaufen sich vor Wertberichtigungen auf 310,89 Mio. Euro, einschließlich Fair-Value-Forderungen in Höhe von 65,813 Mio. Euro), was einem Anstieg um 59,68% gegenüber dem Vorjahr gleichkommt.

Der Wert der wertgeminderten Kredite vor Wertberichtigungen belief sich auf 6.085.930 Euro, was einem Anstieg von 45,32% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die NPL-Quote verschlechterte sich und erreichte 55,05%, verglichen mit 59,09% im Vorjahr. Ebenfalls als Forderungen gegenüber dem Institutionellen Garantiefonds und dem Zeitweiligen Fonds der Genossenschaftsbanken auszuweisen sind die zusätzlichen Kernkapitalinstrumente (AT1) und die verbrieften Anleihen, die von in Schwierigkeiten geratenen BCCs und Casse Rurali im Rahmen der verschiedenen Interventionen in der Vergangenheit ausgegeben wurden und unter der Position 20 c) der Aktiva aufscheinen.

Verteilung der aktiven Finanzinstrumente nach Ursprungsportfolio und Kreditqualität (Bilanzwerte in Tausend Euro)

Portfolios/Qualität	Zahlungsunfähige Forderungen	Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	Überfällige notleidende Forderungen	Überfällige vertragsmäßig bediente Forderungen	Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	Summe
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	0	2.666	69	2.567	244.966	250.269
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtreueabilität	0	0	0	0	65.813	65.813
3. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0
4. Verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0	111	111
5. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	0	0	0	0	0	0
Summe 31.12.2022	0	2.666	69	2.567	310.890	316.193
Summe 31.12.2021	0	1.660	54	2.104	308.316	312.133

Im Punkt 2 der oben angeführten Tabelle scheinen die Minderheitsbeteiligungen nicht auf. Gefährdete Forderungen sind zu 55,05% gedeckt, was einer Verringerung um 4,04 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Rückgang ist auf die Zunahme der wahrscheinlichen Zahlungsaufforderungen um 1.898.025 Euro zurückzuführen.

Qualität der Kredite an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten

	31.12.2022	31.12.2021
Gefährdete Bruttokredite/Bruttokredite	3,19%	2,27%
Notleidende Bruttokredite/Bruttokredite	0,29%	0,29%
Wahrscheinliche Bruttoausfälle/Bruttokredite	2,93%	2,01%
Gefährdete Kredite (netto)/Nettokredite	1,50%	0,98%

Interbankenposition

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in Tausend Euro	Veränderung in %
Forderungen an Banken	15.059	16.993	-1.934	-11,38%
davon zum Fair Value	9.058	8.370	688	8,22%
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	57.803	51.327	6.476	12,62%
Nettobankenposition - Insgesamt	-42.744	-42.704	-40	0,09%

Die Netto-Interbankenverschuldung beläuft sich am Ende des Geschäftsjahres auf 42,7 Mio. Euro, fast unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Banken handelt es sich vorwiegend um TLTRO-Darlehen in Höhe von 46.623.000. Euro.

Preisrisiko

Zu den Preisrisiken gehören, neben dem getrennt angeführten Zinsänderungs- und Währungsrisiko, das Marktpreisrisiko, also das Risiko aus der Veränderung der Preise der einzelnen Finanzinstrumente, insbesondere der quotierten Wertpapiere. Da wir jedoch keine Finanzinstrumente im Handelsbuch bilanzieren bzw. unter dem entsprechenden aufsichtsrechtlichen Limit liegen, besteht diesbezüglich kein Risiko.

Gemäß unserem Statut und den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen darf der Unterschiedsbetrag der Aktiv- und Passivposten in Fremdwährung maximal 2% des Eigenkapitals laut Aufsichtsbestimmungen betragen. Dieses Verhältnis macht bei uns zum 31.12.2022 nur 0, % aus. Somit befinden sich bei uns nur geringe offene Aktiv- und Passivpositionen in Fremdwährungen und somit keine konsistenten Währungsrisiken in der Bilanz.

Finanzielle Vermögenswerte

	Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Auswirkungen auf das Gesamtergebnis
Schuldverschreibungen	64.736	64	65.813
- davon Staatsanleihen	53.371	0	65.813
- davon andere Schuldverschreibungen	11.365	64	0
Kapitalinstrumente		85	11.125
OGAW-Anteile		3.727	
Finanzierungen	185.534	47	0
Insgesamt	250.270	3.923	76.938

Die Ziele und Politiken der Raiffeisenkasse hinsichtlich der Verwaltung der Finanzrisiken bei den Krediten werden weiter oben unter dem Punkt „Kreditrisiken“ angeführt. Weitere Details zu den einzelnen Volumen usw. können dem Bilanzanhang entnommen werden. Bei der Wertpapierveranlagung, welche 2022 ausschließlich im Bankbuch im Geschäftsmodell gemäß IFRS 9 „HTCS“ bzw. „HTC“ vorgenommen wurde, wird grundsätzlich ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen (angestrebter Gewinn) und Risiken (annehmbarer Maximalverlust) gesucht. Wie dem Bilanzanhang zu entnehmen ist, führt die Raiffeisenkasse im Berichtsjahr keine Finanzinstrumente im aufsichtsrechtlichen Handelsbuch. Ziel unserer Wertpapierpolitik ist die Planung der Veranlagung von freien Mitteln unter dem Gesichtspunkt eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Chancen und Risiken, um die Rentabilität der Raiffeisenkasse zu optimieren, ohne jedoch deren Stabilität zu gefährden. Daher wurden Rahmen und Limits festgelegt, innerhalb jener das eigene Wertpapierportfolio verwaltet wird. Die Kompetenzen in Bezug auf die Veranlagung der freien Liquidität in Wertpapieren wurde mittels eigenen Verwaltungsratsbeschlüssen geregelt, wobei der Verwaltungsrat bei seiner nächsten Sitzung über die entsprechenden Wertpapieran- und -verkäufe stets informiert wird. Die Risiken beim eigenen Wertpapierportfolio liegen sowohl im Schuldnerisiko, sowie im Zinsrisiko.

Diesbezüglich gilt weiterhin, dass Großteils nur italienische Staatstitel bzw. von Emittenten mit Investment-Rating bzw. der Südtiroler Raiffeisenorganisation gehalten werden.

Auf ein angemessenes Verhältnis zwischen Rendite und Risiko wurde stets geachtet, wobei der Risikobegrenzung der Vorzug gegeben wird. Auch das Volumen von nicht quotierten Finanzinstrumenten, welches insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wird laufend überwacht. Die Zinsentwicklungen werden laufend aufmerksam verfolgt, um bei eventuellen negativen Preisentwicklungen der Wertpapiere im Bedarfsfalle frühzeitig reagieren zu können. Zur Begrenzung dieses Risikos werden zu einem nennenswerten Anteil auch variabel verzinsten Schuldtitel gehalten, wie im Anhang ersichtlich ist, welche erst letztthin wieder aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus eine unbefriedigende Verzinsung boten. Im Berichtsjahr wurde eine ausgewogene Investition in Wertpapiere mit fix-verzinsten und indexierter Verzinsung vorgenommen.

Bei den Wertpapieren gilt folgende Risikoüberwachung:

- die Wertpapiergeschäfte werden dem Verwaltungsrat bei der nächsten Sitzung zur Kenntnis gebracht;
- die Risikoüberwachung erfolgt durch den Direktor in Zusammenarbeit mit dem Innenbereichsleiter, welcher periodisch die entsprechenden Risiken erhebt und sich täglich über die Entwicklung auf dem Finanz- und Geldmarkt informiert und deren Auswirkungen auf die diversen Marktrisiken bei den einzelnen Finanzinstrumenten überwacht. Für bestimmte Finanzinstrumente wie Investmentfonds erfolgt zudem mittels diverser Risikomodell, wie periodische Erhebung der VAR-Werte usw., eine entsprechende Risikoüberwachung. Zudem wird der Verwaltungsrat periodisch über die Einhaltung der diversen internen Parameter in diesem Bereich informiert. Für die operative Abwicklung nutzt die Raiffeisenkasse diverse Finanzmarktinformationen. Zudem kann bei Bedarf stets auf die Fachkräfte der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zurückgegriffen werden. Die Risikoüberwachung der Finanzinstrumente wird laufend vorgenommen. Grundsätzlich wird der Verwaltungsrat über alle relevanten Umstände auf dem Finanzmarkt informiert, damit dieser eine Übersicht über das entsprechende Risiko erhält.

Im Jahr 2022 hat sich das entsprechende Volumen der zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumente nur geringfügig um 1,6% erhöht, dies insbesondere aufgrund laufender Ankäufe von Finanzinstrumenten mit Einbuchung ins Geschäftsmodell HTCS.

Abschließend wird zu diesem Risikobereich festgehalten, dass aktiv keine Expositionen in ‚subprime‘ - Risiken (z.B. ABS), in spekulativen Investmentfonds (z.B. Hedgefonds) sowie in strukturierten Wertpapieren mit unangemessener Dokumentation gehalten werden. Auch gibt es außerhalb der Bilanz keine Expositionen gegenüber Zweckgesellschaften („SPV, special purpose vehicle“).

Derivate Finanzinstrumente

Die Raiffeisenkasse kann laut Artikel 16 ihres Statutes bei der Verwendung von derivaten Produkten keine spekulativen Positionen übernehmen. Im Bilanzjahr 2022 nutzte die Raiffeisenkasse Latsch keine derivaten Finanzinstrumente im Wertpapierbereich bzw. im Kreditbereich, sondern nur als Swap-Geschäfte im Bereich der Mittelbeschaffung betreffend Fremdwährungsfinanzierungen.

Laut aufsichtsrechtlichen Bestimmungen errechnen sich bei uns zum Bilanzstichtag unter Verwendung der Standardmethode keine gewichteten Risikoexpositionen gegenüber den diversen Marktrisiken, da das für das Handelsbuch vorgesehene Volumen bei den entsprechenden Finanzinstrumenten im Eigenbestand nicht besteht.

Auch besteht kein Begleichungsrisiko (rischio di regolamento) im Bankbuch welches gegebenenfalls als Marktrisiko auszuweisen wäre.

Somit errechnet sich als bewertete Summe dieser Risiken im Sinne der Aufsichtsbestimmungen auch kein Betrag, welcher durch das freie Eigenkapital abzudecken wäre.

Vorausgeschickt, dass Artikel 7 Absatz 1 der G. V. 394/2003 vorsieht, dass im Lagebericht hinsichtlich des Einsatzes von Finanzderivaten, sofern dies für die Bewertung der Vermögens- und Finanzsituation sowie des Betriebsergebnisses relevant ist, die Ziele und die Politiken des Unternehmens hinsichtlich der Verwaltung der Finanzrisiken, einschließlich der Deckungspolitiken für jede einzelne Kategorie der vorgesehenen Geschäftsfälle und die Risikoexposition des Unternehmens gegenüber dem Preisrisiko, dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko und dem Risiko der Veränderung der Finanzflüsse angeführt werden müssen, wird zusätzlich zu oben angeführtem festgehalten, dass weitere Details dem Bilanzanhang – Teil E entnommen werden können.

Anlagevermögen

Posten der Aktiva	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in Euro	in %
Sachanlagen	1.098.182	1.171.597	-73.415	-6,27%
Immaterielle Vermögenswerte	1.302	1.625	-323	-19,88%

Anlagevermögen insgesamt	1.099.484	1.173.222	-73.738	-6,29%
---------------------------------	-----------	-----------	---------	--------

Zum Jahresende belief sich das Anlagevermögen auf 1.099.484 Euro, während es im Jahr 2021 1.173.222 Euro betrug. Dies zeigt eine *Abnahme von 6,29%* an.

Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen

Posten der Passiva und des Eigenkapitals	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in Euro	in %
Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	1.427.164	1.433.909	-6.745	-0,47%
a) Verpflichtungen und Bürgschaften	100.852	71.782	29.070	40,50%
c) sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	1.326.313	1.362.127	-35.814	-2,63%

Zum Jahresende wies die Passiva Rückstellungen für Verbindlichkeiten und Aufwendungen in Höhe von 1.427.164 Euro aus, was einem Rückgang von 0,47% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die eingegangenen Verpflichtungen und Garantien beliefen sich auf 100.852 Euro, was einer *Zunahme von 40,5%* entspricht.

Nettovermögen

Die Raiffeisenkasse legt einen Großteil ihrer Gewinne zurück und trägt so zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung bei. Infolgedessen liegt die Eigenkapitalausstattung weit über dem, was in den Vorschriften gefordert wird. Das buchhalterische Nettovermögen beläuft sich auf 50.105.313 Euro, was einem leichtem Rückgang von 0,66% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Posten der Passiva und des Eigenkapitals	31.12.2022 Betrag in Euro	31.12.2021 Betrag in Euro	Veränderung in Euro	in %
Bewertungsrücklagen	582.984	3.343.751	-2.760.767	-82,56%
Rücklagen	46.818.293	44.766.572	2.051.721	4,58%
Emissionsaufpreise	59.645	55.895	3.750	6,71%
Kapital	3.586	3.411	175	5,13%
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	2.640.805	2.269.813	370.992	16,34%

Der Posten Rücklagen umfasst:

- Die gesetzliche Rücklage in Höhe von 46,163 Mio. Euro, die um 4,65% höher ist als im Vorjahr, unter Berücksichtigung der Zuweisung des Gewinnanteils des Vorjahres in Höhe von 2.051.718,61 Euro;
- Rücklagen im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Anwendung der IAS/IFRS, die nicht in den Bewertungsrücklagen enthalten sind, in Höhe von 654.462 Euro.

Die Bewertungsrücklagen umfassen die Aufwertungsrücklagen über 284.044 Euro, die Bewertungsrücklagen im Sinne IAS 19 betreffend der Abfertigungsrückstellung über minus 198.489 Euro, die Bewertungsreserven betreffen Finanzinstrumente im AFS-Portafoglio und mit Bewertung laut FVOCIE und die Rücklagen für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte.

Eigenmittel

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als auch aus zukünftiger Sicht, ist ein Eckpfeiler der strategischen Betriebsplanung.

Die Raiffeisenkasse verfolgt seit Jahren eine Unternehmenspolitik der Erhöhung ihrer Mitgliederanzahl und der Bildung von Rücklagen über die gesetzlichen Mindestgrenzen hinaus. Die Eigenmittelausstattung der Raiffeisenkasse geht auch aufgrund dieser umsichtigen Eigenmittelausstattungs politik weit über die gesetzlichen Vorschriften hinaus, was wesentlich zur Unterstützung der lokalen Wirtschaft, insbesondere der Haushalte und der KMUs, beiträgt. Für aufsichtsrechtliche Zwecke beruhen die Eigenmittel auf Eigenkapital- und Ergebnisbestandteilen gemäß IAS/IFRS und den geltenden Vorschriften. Die Eigenmittel setzen sich aus Kernkapital (Tier 1) und Ergänzungskapital (Tier 2) zusammen. Das Kernkapital (Tier 1) setzt sich aus dem harten Kernkapital (CET1) und dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1) zusammen. Die von der Aufsichtsbehörde eingeführten

Anpassungselemente gelten für CET1, AT1 und T2.

Der europäische Rahmen, der auf der Verordnung (EU) 2017/2395 basiert, zielt darauf ab, die Auswirkungen des Bewertungsmodells für erwartete Verluste nach IFRS9 zu verringern.

Das Kernkapital belief sich zum Jahresende auf 47,39 Mio. Euro, davon zur Gänze primäres Kernkapital und kein zusätzliches Kernkapital. Der Rückgang des CET1 von knapp ein Mio.

Euro ist vorwiegend auf die negative Veränderung der Rücklagen zurückzuführen.

Eigenmittel und Koeffizienten	31.12.2022	31.12.2021
Common Equity Tier 1 (CET1) vor Anwendung der aufsichtsrechtlichen Filter	44,464 Mio. Euro	48,169 Mio. Euro
Davon CET1-Instrumente, für die Übergangsregelungen gelten	/	/
CET1-Aufsichtsfilter (+/-)	- 0,081 Mio. Euro	0,079 Mio. Euro
CET1 vor Abzügen und Auswirkungen der Übergangsregelung (A+/-B)	47,383 Mio. Euro	48,089 Mio. Euro
Vom CET1 abzuziehende Posten	- 0,202 Mio. Euro	- 0,233 Mio. Euro
Übergangsregelung - Auswirkung auf CET1 (+/-)	+ 0,209 Mio. Euro	0,481 Mio. Euro
Gesamtes primäres Tier-1-Kapital (Common Equity Tier 1-CET1)	47,390 Mio. Euro	48,337 Mio. Euro
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1-AT1) vor Abzügen und Auswirkungen der Übergangsregelung	/	/
davon AT1-Instrumente, für die Übergangsregelungen gelten	/	/
Bestandteile, die von AT1 abzuziehen sind	/	/
Übergangsregelung - Auswirkung auf AT1 (+/-)	/	/
Zusätzliches Tier-1-Kapital insgesamt (Zusätzliches Tier-1-AT1)	/	/
Tier-2-Kapital (Tier 2-T2) vor Abzügen und Auswirkungen der Übergangsregelung	/	/
davon T2-Instrumente, die einer Übergangsregelung unterliegen	/	/
Von T2 abzuziehende Bestandteile	/	/
Übergangsregelung - Auswirkungen auf T2 (+/-)	/	/
Tier-2-Kapital insgesamt (Tier 2 - T2)	/	/
EIGENMITTEL INSGESAMT	47,390 Mio. Euro	48,337 Mio. Euro

Risikoaktiva und aufsichtsrechtliche Eigenkapitalkoeffizienten

Risikogewichtete Aktiva	143,113 Mio. Euro
Primäres Kernkapital (Tier 1) / Risikogewichtete Aktiva (CET 1-Kapitalquote)	30,17%
Tier-1-Kapital/Risikogewichtete Aktiva (Tier-1-Kapitalquote)	30,17%
Gesamte Eigenmittel/Risikogewichtete Aktiva (Gesamtkapitalquote)	30,17%

Die RWA (risikogewichteten Aktiva) beliefen sich auf insgesamt 157,051 Mio. Euro, gegenüber 155,408 Mio. Euro im Vorjahr. Die CET1-Quote belief sich auf 30,17% (Vorjahreswert 31,1%).

Der erforderliche Verschuldungsgrad beträgt 14,35%.

Die Bank ist Teil des institutsbezogenen Sicherungssystems Raiffeisen IPS, welches zur Stärkung der Liquidität und Solvenz des Raiffeisenverbunds in Südtirol gegründet wurde. Im Falle von Schwierigkeiten würde es das Notwendige tun, um den Aufsichtspflichten nachzukommen.

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, war immer ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung. Dies ganz besonders im Lichte des derzeitigen Kontexts, im Rahmen dessen die Eigenmittel immer wichtiger sind, u. zw. sowohl hinsichtlich des Größenwachstums als auch der aufsichtsrechtlichen Vorsichtsmaßnahmen.

Aus diesem Grund verfolgt die Raiffeisenkasse seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf die Erhöhung der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, auch über die gesetzlich

vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, wurden auch in den schwierigen Phasen wie z.B. während der Corona-Pandemie stets verfolgt, u. zw. weit über die normativen Regelungen hinaus, womit es ermöglicht wurde, die lokale Wirtschaft zu unterstützen und, insbesondere, eine Stütze für Familien und Klein- und Mittelbetriebe zu sein. Gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen hat die Raiffeisenkasse den geforderten ICAAP-Bericht fristgerecht bei der Banca d'Italia eingereicht und ist den Informationspflichten gemäß Säule 3 nachgekommen.

Liquiditätsrisiko

Wie nachfolgend angeführt, erfolgte die Planung der Liquidität in unserer Raiffeisenkasse im Berichtsjahr stets im Rahmen der gesamten relevanten Bilanzposten und unter Berücksichtigung der jeweiligen Bilanzstruktur.

Das Liquiditätsmanagement verfolgte im Berichtsjahr rigoros das Ziel, die Zu- und Abflüsse von Zahlungsmitteln so zu planen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der Bankbetrieb zum einen jederzeit zahlungsfähig war und zum anderen verfügbare Zahlungsmittelüberschüsse möglichst gewinnbringend angelegt wurden.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wurde der Bedarf an Refinanzierungsmitteln festgelegt und deren Bereitstellung über den Geld- und Kapitalmarkt abgewickelt.

Von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgehend, hat die Raiffeisenkasse den vorgeschriebenen ILAAP-Bericht termingerecht der Banca d'Italia übermittelt und die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 betragen die Sichteinlagen bei Banken nur 625 Tausend Euro, welche im Posten 10 der Aktiva ausgewiesen sind, da am Jahresende wie auch vorwiegend im Bilanzjahr der Pooling-Kreditrahmen bei der RLB AG zwecks Beschaffung von kurzfristiger Liquidität ausgenutzt wurde.

Zum Bilanzstichtag sind mehrere Refinanzierungen (Tagetes longer-term refinancing operation – TLTRO) bei der Europäischen Zentralbank aktiv, mit denen die Raiffeisenkasse sich Liquidität holte. Diese Refinanzierung verfallen im Zeitraum Dezember 2022 bis September 2024. Die Verzinsung dieser Refinanzierungen erfolgt zum EZB-Referenzzinssatz bzw. bei Erreichen bestimmter Kriterien zuzüglich eines festgelegten Bonus, wobei die Raiffeisenkasse Latsch den vorgesehenen Kreditzuwachs erzielt hat. Das Nutzen der Refinanzierungsmöglichkeit bei der EZB hat es der Raiffeisenkasse ermöglicht, eine stabile Mittelherkunft zu erhalten, die im Einklang mit der Bilanzpolitik und den von der Policy vorgesehenen Fälligkeiten des Betriebes stehen.

Im Berichtsjahr wurden keine strukturellen Liquiditätsengpässe festgestellt, jedoch laufende kurzfristige Mittelbeschaffungen bei der RLB AG, neben der bereits genannten Refinanzierung (TLTRO) bei der Europäischen Zentralbank, womit wir für den Großteil des Jahres uns passiv am Liquiditätsausgleich innerhalb der Südtiroler Raiffeisenorganisation bei der Mittelverwendung beteiligten.

Auch besteht weiterhin ein Rahmenvertrag für besicherte/garantierte Finanzierungen mit der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG; diese Kreditlinie hilft unserer Raiffeisenkasse die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Zum Bilanzstichtag weist die Raiffeisenkasse Latsch folgende Werte bei folgenden aufsichtsrechtlichen Indikatoren im Bereich der Liquidität auf, womit sie die von der Aufsichtsbehörde vorgesehenen Grenzwerte bereits einhält:

- LCR (Liquiditätssituation auf 30 Tage) berechnet auch im Sinne der delegierten Verordnung (EU) Nr. 61/2015 Art. 23) = 284,42% (zum 31.12.2021 - 305,43%)
 - SF-NSFR (stabile Mittelherkunft) = 146,84% (zum 31.12.2021 - 144,67%)
 - Verschuldungsquote (leverage ratio) = 29,86% (zum 31.12.2021 - 14,09%)
 - Anteil belastete Vermögenswerte (Asset Encumbrance Ratio) = 21,95% (14,35% Vorjahr)
- Die Nettoliquiditätsposition auf 1 Monat beträgt 68.764.934 Euro (zum 31.12.2021 - 58,548 Mio. Euro) und das Investitionsverhältnis 85,18%.

Aufgrund der Struktur unserer Bilanz und des aktuellen Investitionsverhältnisses kann der Liquiditätsgrad der Raiffeisenkasse weiterhin als gut angesehen werden und somit können wir annehmen, den erwarteten Liquiditätsbedarf jederzeit befriedigen zu können, ohne

inakzeptable Verluste oder Risiken eingehen zu müssen.

Somit ist zum Bilanzstichtag die Liquiditätslage der Raiffeisenkasse weiterhin als ausreichend gegeben und ein für die operative Tätigkeit genügend hoher Liquiditätsüberhang vorhanden, sodass die Anwendung eines Liquiditätsnotfallplanes nie notwendig war. Der Liquiditätsgrad der Raiffeisenkasse kann grundsätzlich weiterhin als gut angesehen werden. Zudem kann erfahrungsgemäß festgestellt werden, dass bei den freien Spareinlagen und Kontokorrenteinlagen kurzfristig keine größeren Liquiditätsabgänge zu befürchten sind. Jedoch wird weiterhin versucht, die Eigenkapitalausstattung der Raiffeisenkasse zu verbessern, die Laufzeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zu verlängern bzw. deren Bindung zur Raiffeisenkasse zu verstärken, was insbesondere mittels Festgeldanlagen mittlerer Laufzeit und gesperrten Spareinlagen vorgenommen wird.

Ziel unserer Liquiditätsbewirtschaftung ist es, soweit als möglich sicherzustellen, dass sowohl unter normalen Umständen als auch unter Stressbedingungen ausreichend Liquidität für die rechtzeitige Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen zur Verfügung steht, ohne relevante Verluste zu erleiden oder eine nachhaltige Beeinträchtigung der Position in den diversen Geschäftsbeziehungen zu riskieren. Weitere Details zum Liquiditätsrisiko können dem Anhang der Bilanz entnommen werden.

Risiko von Änderungen der Finanzflüsse

Das Risiko der Veränderungen der Finanzflüsse, also das Zinsänderungsrisiko stellt für die Raiffeisenkasse aufgrund der unterschiedlichen Fristenkongruenz und Zinsbindung zwischen Aktiv- und Passivgeschäften, eines der Hauptrisiken dar. In Bezug auf das Zinsrisiko ist zu unterscheiden, ob das Risiko aus Schwankungen des fair value oder aus Änderungen der Zahlungsströme der zugehörigen Aktiv- und Passivpositionen stammt. Das Zinsrisiko des fair value stammt aus den Aktiv- bzw. Passivpositionen mit festem Zinssatz, während das Zinsflussrisiko alle variabel verzinsten Positionen betrifft und somit die meisten Formen von Einlagen und Ausleihungen der Raiffeisenkasse.

Das Rundschreiben Nr. 285/13 der Banca d'Italia und die Leitlinien der EBA sehen vor, dass Banken zur Messung und Überwachung des Zinsänderungsrisikos jeweils mindestens eine ertragsbasierte Messgröße und eine auf einen wirtschaftlichen Wert bezogene Messgröße verwenden müssen, die in Kombination miteinander alle Zinsänderungsrisiko-Komponenten erfassen.

Das laut aufsichtsrechtlichen Bestimmungen berechnete Zinsänderungsrisiko nach wirtschaftlichem Modell beläuft sich zum 31.12.2022 auf 7.542.232 Euro, d.h. auf 16,59% der aufsichtlichen Eigenmittel und liegt somit über der 1ten aufsichtsrechtlichen Schwelle von 15% (20% wäre der aufsichtsrechtliche Grenzwert)

Somit wurden im Berichtsjahr bereits entsprechende Maßnahmen zur Begrenzung dieses Risikos gesetzt, wie verstärkte Ausgabe von mittelfristigen Einlagen, standardmäßig keine Ausgabe mehr von fix verzinsten Krediten usw., deren Auswirkungen sich im Laufe des Jahres 2023 auch zeigen werden.

Das entsprechende Nettozinsertragsrisiko weist jedoch weiterhin nur einen relativ geringen Betrag von -396.152 Euro auf.

Grundsätzlich wird eine ausgewogene und vorsichtige Struktur des Wertpapierportfolios (Mischung aus variabel, fix und strukturiert verzinsten Titeln) zwecks Begrenzung dieses Risikos angestrebt, wobei in den letzten Jahren aufgrund des niedrigen Zinsniveaus, bewusst ein höherer Anteil an fix verzinsten Wertpapieren angekauft wurde, was auch zu einer Zunahme des Zinsänderungsrisikos geführt hat. Andererseits hat besonders im Bezugsjahr der relativ hohe Bestand von Wertpapieren, deren Verzinsung mit der Inflationsentwicklung verknüpft ist, sich positiv auf den Zinsertrag auch bei steigenden Zinsen ausgewirkt.

Das Kreditportfolio besteht Großteils aus indexiert verzinsten Krediten. Fix verzinsten Kredite werden nur nachgeordnet angeboten, ebenso jene mit Zinsobergrenzen, wobei jedoch in den letzten Jahren aufgrund der niedrigen Zinssätze in diesem Bereich die Kundennachfrage hierfür laufend zugenommen hat, was auch zu einer Erhöhung des Zinsänderungsrisiko geführt hat. Auch besteht in unsere Bankbilanz im mittel/langfristigen Laufzeitband ein relativ hoher Aktivüberschuss, welcher nicht ausreichend durch mittelfristige Einlagen, wie Festgelder und Spareinlagen abgedeckt wird. Eine Erhöhung der mittelfristigen Einlagen, insbesondere von

Spareinlagen wurde bereits im Berichtsjahr vorgenommen.

Eine Abdeckung des Zinsänderungsrisikos direkt durch derivate Deckungsgeschäfte wird nicht angewandt.

Weitere Details zum Zinsänderungsrisiko sind dem Bilanzanhang zu entnehmen.

Kapitalflussrechnung

Anbei die Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung gegenüber dem Vorjahr.

A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in %
1. Geschäftstätigkeit	4.192.713	2.698.020	55,40%
2. Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	(11.625.579)	(38.868.003)	-70,09%
3. Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	(4.884.545)	37.184.875	-113,14%
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	-12.317.412	1.014.891	-1313,67%
2. Mittelverwendung von	(70.844)	(106.690)	-33,60%
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Investitionstätigkeit	(70.844)	(106.690)	-33,60%
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Beschaffungstätigkeit	-54.664	-4.308	1168,84%
NETTOMITTELHERKUNFT/-VERWENDUNG DES GESCHÄFTSJAHRES	-12.442.921	903.893	-1476,59%
Bilanzposten	31.12.2022	31.12.2021	
Kassabestand und liquide Mittel bei Eröffnung des Geschäftsjahres	2.662.777	1.663.451	60,08%
Gesamte Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	-12.442.921	903.893	-1476,59%
Kassabestand und liquide Mittel: Auswirkungen der Wechselkursveränderungen	1.585	1.902	-16,68%
Kassabestand und liquide Mittel bei Abschluss des Geschäftsjahres	-9.778.559	2.569.246	-480,60%

Wertpapierdienstleistungen

Im Berichtsjahr erbrachte die Raiffeisenkasse folgende Wertpapierdienstleistungen, für die sie von der Banca d'Italia zugelassen wurde:

- Ausführung von Aufträgen im Namen der Kunden (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe b TUF), beschränkt auf die Zeichnung und den An- und Verkauf von Finanzinstrumenten eigener Ausgabe
- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung bzw. Garantieübernahme gegenüber dem Emittenten (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis TUF);
- Annahme und Übermittlung von Aufträgen, die ein oder mehrere Finanzinstrumente zum Gegenstand haben (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e TUF);
- Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f TUF);

Als Nebendienstleistung wurde den Kunden im Berichtszeitraum die Verwahrung und Verwaltung von Finanzinstrumenten angeboten.

Durch die Umsetzung der von der Banca d'Italia mit Maßnahme vom 05. Dezember 2019 erlassenen Bestimmungen zum Schutz der Kundenvermögenswerte und -gelder wurde der Schutz der von den Kunden gehaltenen Finanzinstrumente in der von der Raiffeisenkasse verwendeten Hinterlegungs- und Verwahrungskette ihrer Partnergesellschaften um ein Weiteres verstärkt. Der laut der Norm vorgesehene Prüfbericht durch die Rechnungsprüfung an die Banca d'Italia, in dem die Maßnahmen beschrieben werden, die die Bank umgesetzt hat um die Vorschriften zum Schutz der Kundengelder zu erfüllen, insbesondere jene laut Art. 20 bis 30 des Regolamento der Bancit, wurde erstellt, wobei darin keine relevanten Schwachstellen aufgezeigt wurden.

Die Raiffeisenkasse Latsch ist zudem gemäß Verordnung des IVASS Nr. 5/06 im Verzeichnis der Versicherungsvermittler in der Sektion D eingetragen.

Initiativen zur Verbesserung unserer Ertragslage

Der Wettbewerb zwischen den Banken war auch im Jahr 2022 deutlich zu spüren, außerdem werden die aufsichtsrechtlichen Auflagen immer größer und komplexer. Diesem Tatbestand kann sich auch unsere Raiffeisenkasse nicht entziehen.

Aufgrund unserer geografische Lage sind in unserem Gebiet nur einheimische Wettbewerber tätig. Obwohl die Rentabilitätssituation der Raiffeisenkasse derzeit als *gut* bezeichnet werden kann, sind wir ständig bemüht, alle Maßnahmen auszuschöpfen, die Skaleneffekte versprechen und die nach heutiger Einschätzung die zukünftige Rentabilität der Bank gewährleisten. Als lokale Bank wollen wir unsere Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten oder in Zukunft noch weiter ausbauen, wobei wir ständig bestrebt sind, unsere Geschäftsprozesse zu optimieren und mögliche Synergien zu nutzen. So haben wir uns im vergangenen Jahr an

gemeinsamen Projekten der Raiffeisen-Organisation beteiligt, die es uns ermöglichen, unsere Ressourcen bestmöglich zu nutzen. Wir möchten Sie insbesondere an die folgenden Maßnahmen erinnern, die als Schwerpunkte im Jahr 2022 bezeichnet werden können:

- Aufbau einer Stabstelle betreffend der 2ten Kontrollebene

Außerdem haben wir konsequent die folgenden Ziele verfolgt:

- Der Ausbau unserer Position als lokale Bank, wie oben erwähnt,
- Die rentable Unternehmensführung mit strengem Kostenmanagement,
- Die Konzentration auf unser Kerngeschäft und
- Die Steigerung der Vermittlungstätigkeit, insbesondere im Bereich der Versicherungen;

Es versteht sich von selbst, dass die konsequente Umsetzung aller getroffenen Maßnahmen für eine nachhaltige Stabilisierung der Ertragskraft der Raiffeisenkasse notwendig ist.

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem bewährten Vertrauen ihrer Kunden gerecht zu werden. Im Sinne dieser Zielsetzung und um weiterhin Ansprechpartner vor Ort für alle Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäfte zu sein und unseren Mitgliedern und Kunden als verlässlicher Partner zur Seite zu stehen, werden wir, auch in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern, alle Möglichkeiten zur Erzielung von Skaleneffekten nutzen.

Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft nimmt in unserer Raiffeisenkasse eine untergeordnete Stellung ein; es ist jedoch im Berichtsjahr konstant geblieben. Besonders genutzt wird von unseren Kunden und Mitgliedern der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins Ausland und die Zahlungen aus dem Ausland. Auch die Nutzung von Bankomatkarten im Ausland nimmt stetig zu. Export- bzw. Importfinanzierungen wurden im Berichtsjahr keine vorgenommen. Auch das Ausmaß der Einlagen in Fremdwährung spielt bei uns nur eine untergeordnete Rolle, wie auch jenes der Finanzierungen in Fremdwährung.

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen

Im Berichtsjahr wurden keine besonderen Investitionen, jedoch einige notwendige Umbauarbeiten am Sitz Latsch vorgenommen.

Rechtliche Sachverhalte

Im Berichtsjahr wurden keine besonderen Rechtsgeschäfte getätigt.

Allgemeine Managementinformationen

Im Berichtsjahr gab es keine besonderen Änderungen im Management. Es wurden jedoch die notwendigen Schritte für die Nachfolge des im März 2023 in Pension gehenden Direktors gesetzt und die diesbezüglichen Entscheidungen getroffen.

Die operative Struktur

Governance

Das aktuelle Geschäftsumfeld erfordert eine kontinuierliche Aktualisierung der organisatorischen Struktur der Bank. Als territoriale Bank, die auf den Grundsätzen des genossenschaftlichen Kreditwesens beruht, muss ihr Tätigkeitsgebiet angemessen vertreten sein.

Der Verwaltungsrat besteht aus 7 Mitgliedern, der Vollzugsausschuss aus 3 Mitgliedern. Der Aufsichtsrat hingegen besteht aus drei ordentlichen Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern. Schließlich besteht das Schlichtungskollegium aus drei ordentlichen Mitgliedern und zwei Stellvertretern.

Verwaltungsrat

- Wielander Dr. Georg (Obmann)
- Platzgummer Albert (Obmannstellvertreter)
- Kuppelwieser Werner (*)
- Schuler Heinrich (*),
- Staffler Rosa Katharina,
- Stampfer Dr. Marion,
- Tecini Thomas Walter (*)

* Mitglieder des Vollzugsausschusses

Aufsichtsrat

- Gabl Roman,

- Stricker Dr. Michael,
 - Thaler Dr. Magdalena
- Ersatzmitglieder: Agethle Dr. Lothar, Oberdörfer Dr. Ing. Wolfgang

Schlichtungskollegium

- Franz Rainer, wohnhaft in Sterzing, langjähriger Obmann der Raiffeisenkasse Wipptal
 - Hansjörg Riegler, wohnhaft in Bozen, langjähriger Obmann der Raiffeisenkasse Bozen
- als Ersatzmitglieder:
- Michael Obrist und Lisa Gerstl

Die Raiffeisenkasse verfügt über Informationsflüsse und -systeme, die eine effiziente Kommunikation zwischen den verschiedenen Organen und mit der Struktur ermöglichen. Diesbezüglich wurde im Bilanzjahr 2022 die bestehende Geschäftsordnung zu den Informationsflüssen im Sinne der zugrundeliegenden Prinzipien der aktuellen Fassung des Rundschreibens Nr. 285/2013 der Banca d'Italia aktualisiert, welche den Austausch von vollständigen, zeitnahen und genauen Informationen zwischen den Betriebsorganen wie beispielsweise dem Verwaltungsrat, dem Vollzugsausschuss, dem Aufsichtsrat, sowie den Informationsfluss innerhalb dieser Organe regelt. Dabei wurde insbesondere der Transparenz der Entscheidungen und der Effizienz der Informationsflüsse Rechnung getragen. Der Teil der Informationsflüsse zwischen den Kontrollfunktionen und den Organe wird als Teil der Leitlinie IKS verwaltet, welche ebenfalls im Jahr 2022 aktualisiert wurde. Der Austausch und der Informationsfluss zwischen den diversen Organen unserer Bank, sowie den Kontrollfunktionen stellt eine unabdingbare Voraussetzung für die Verwirklichung einer effizienten Geschäftsführung und einer wirksamen Kontrolle in der Bank dar.

Zudem hat sich die Raiffeisenkasse auch im Berichtsjahr mit dem vorgesehenen Prozess der Selbstbewertung zur qualitativen und quantitativen Zusammensetzung und zur Funktionsweise der Unternehmensorgane beschäftigt, um sicherzustellen, dass das Organ korrekt und wirksam funktioniert und dass es angemessen in Bezug auf die professionelle Diversität und Kompetenz, sowie betreffend seiner Zusammensetzung auch nach unter repräsentiertem Geschlecht ausgewogen bestückt ist und eine ausreichende Weiterbildung erfolgt, wie auch grundsätzlich ob die substantielle Einhaltung der Bestimmungen zur Corporate Governance gegeben sind. Dabei wurden gegebenenfalls auch etwaige Schwachstellen erhoben und notwendige Korrekturmaßnahmen festgelegt.

Die von Seiten der Banca d'Italia vorgeschriebenen Bestimmungen zur Risikotätigkeit und den Interessenskonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen verfolgen das Ziel, das Risiko bewusst zu managen, das durch die Nähe bestimmter Subjekte zum Entscheidungszentrum der Raiffeisenkasse besteht und folglich die Objektivität und die Unparteilichkeit im Zusammenhang mit Kreditvergaben und/oder anderen Geschäftsfällen beeinträchtigen könnte. Dies, um Verzerrungen in der Allokation der Ressourcen zu verhindern und Schäden für Einleger und Aktionäre a priori auszuschließen. Im Geschäftsjahr 2022 hat der Verwaltungsrat die in der Policy festgelegten Prozeduren und Limits sowie die Entscheidungswege stets eingehalten.

Die Informationen über Geschäftsfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen, wie im IAS 24 definiert, sind im Teil H des Anhangs angeführt, auf den an dieser Stelle verwiesen wird. Die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben sehen für Banken vor, dass ihre Vergütungs- und Anreizpolitik der Art, dem Umfang und der Komplexität der betriebenen Bankgeschäfte im Sinne einer umsichtigen Bankführung angemessen sein muss. Gleichzeitig soll sie mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar und diesem förderlich sein, sowie nicht zur Übernahme von Risiken ermutigen. Es soll zudem vermieden werden, dass Mitarbeiter überzogene Risiken zugunsten kurzfristiger Erfolge eingehen oder persönliche Interessen zum potenziellen Nachteil von Kunden oder der Raiffeisenkasse verfolgen, womit diesbezüglich auch Vorkehrungen zur Vermeidung von Interessenkonflikten zu erstellen sind. Auch sehen die aktuellen Vorgaben im Bereich der Vergütungen auch die Berücksichtigung von ESG-Risiken sowie die Förderung der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele, im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie der Raiffeisenkasse, vor. Zudem soll eine Sicherstellung der Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden (bspw. Gender pay gap) und eine geschlechtsneutrale Ausgestaltung der Vergütungs- und Anreizpolitik gewährleistet werden. In diesem wurde im

Bilanzjahr 2022 die bestehende Vergütungs- und Anreizleitlinie der Raiffeisenkasse angepasst, über deren Umsetzung, wie von den Bestimmungen vorgesehen, der nächsten Vollversammlung zu berichten ist. Die Berichterstattung betreffend dem Vorjahr wurde in der Vollversammlung vom 29.04.2022 vorgenommen.

Organisationsstruktur

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden in Latsch, Goldrain und Martell die diversen Bank- und Finanzdienstleistungen an. Zudem stehen auch in Latsch, Goldrain, Martell, sowie in Tarsch, Geldausgabeautomaten unseren Kunden für die Bargeldbeschaffung auch außerhalb unserer Schalteröffnungszeiten zur Verfügung. Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern und Kunden in den verschiedenen Zweigstellen unsere Berater zur Abklärung der verschiedensten Fragen, auch in Banknebendiensten, mit Rat und Tat zur Seite.

Die Tätigkeit der Raiffeisenkasse basiert auf einer Aufteilung in den Geschäftsbereich Markt und den Innenbereich, mit entsprechenden Zuständigkeiten laut Organigramm, wie folgt.

- Marktbereich mit Service-Bereich und spezialisierte Berater betreffend Finanzierungen, Veranlagungen und Versicherungen, sowie mit der Aufgabe, die Verkaufsaktivitäten zu koordinieren und zu überwachen, mit dem Ziel, die Marktinitiativen zu verwalten und das Marketing zu koordinieren;
- Innenbereich mit
 - Kreditabteilung leitet, koordiniert und überwacht verschiedene operative Phasen zur Kontrolle des Kreditrisikos;
 - Bereich Wertpapier- und Liquiditätsverwaltung leitet, koordiniert und überwacht die verschiedenen Entscheidungs- und Verwaltungsmomente im Bereich der Veranlagungen;
 - Bereich Zahlungsverkehr und diverse Dienste
 - Bereich Personalwesen, Organisation und Verwaltung

Der Direktor ist für die gesamte Unternehmensgebarung verantwortlich und leitet sämtliche Prozesse. Unterstützt wird er auch durch interne Komitees.

Mit 1.1.2022 wurde eine eigene Stabstelle für die 2te Kontrollebene eingerichtet, welche sich ausschließlich mit dem Risikomanagement, der Compliance und der Geldwäschebekämpfung beschäftigt.

Der Leiter des Innenbereiches ist auch die Kontaktperson für die ausgelagerte Innenrevision und fungiert auch als Ansprechpartner für die diversen ausgelagerten Tätigkeiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und rationalisieren, um unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften.

Größere Änderungen in der Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse wurden im Berichtsjahr keine vorgenommen. Zudem wurden laufend Überarbeitungen von diversen betriebsinternen Aktivitäten und Funktionen, von Rollen und Aufgaben, Neudefinition von Arbeitsprozessen sowie Erstellen bzw. Aktualisierungen von internen Leitlinien und Reglements vorgenommen.

Personalwesen

Am Bilanzstichtag beschäftigte die Raiffeisenkasse 30 Mitarbeiter, was einer Veränderung von plus 1 Mitarbeiter gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres entspricht, davon hatten 7 Mitarbeiter, inklusive Reinigungspersonal einen Teilzeitvertrag.

Die Gründe für die Veränderung der Mitarbeiterzahl liegen in der im Jahr 2023 anstehenden Pensionierung mehrerer Mitarbeiter.

Personalwesen	31.12.2022	%-Anteil
Führungskräfte	1	3,33%
Quadri	8	26,67%
Andere Mitarbeiter	18	60,00%
Reinigungspersonal	3	10,00%
Insgesamt	30	100,00%

Die Führungskräfte machen somit 30% der Humanressourcen aus, während 70% andere

Arbeitnehmer sind. Es wird stark in neue Berufsbilder investiert, um die Stabilität der Raiffeisenkasse auch in naher Zukunft zu gewährleisten. 43,7 Jahre ist das Durchschnittsalter, während die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 16 Jahre beträgt. Junge Arbeitnehmer (unter 40) stellen 37% der Belegschaft. Insgesamt sind es 1/3 Frauen und 2/3 Männer. Die meisten Mitarbeiter wohnen im Tätigkeitsgebiet.

Ein besonderes Anliegen war uns die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter, um unsere Mitglieder und Kunden mit fachlicher und sozialer Kompetenz unterstützen zu können.

Der Personalbereich wurde auch im ersten Halbjahr 2022 teilweise noch durch die Auswirkungen der COVID19-Pandemie geprägt. In der zweiten Jahreshälfte galt es, besondere Rücksicht auf die Inflationsentwicklung, die Kostensteigerung und die generelle Unsicherheit aufgrund der russisch-ukrainischen Konfliktsituation zu nehmen. Es war auch in diesem Jahr nicht erforderlich, auf Maßnahmen wie soziale Abfederungsmaßnahmen zurückzugreifen.

Der kräftige Kaufkraftverlust für die Arbeitnehmer durch die steigende Inflation hat auch die Unternehmen in diesem Sektor beschäftigt. Demnach hat die Raiffeisenkasse Latsch den MitarbeiterInnen im Rahmen der vom Gesetzgeber im Jahr 2022 vorgesehenen Steuerbegünstigungen bei den allgemeinen Sachentlohnungen bzw. Welfare-Leistungen zusätzliche Vergütungen in Form von Gutscheinen gegeben.

Der Arbeitsmarkt durchläuft grundsätzlich eine schwierige Zeit. Der akute Arbeitskräftemangel bzw. bei qualifiziertem Personal stellt die Raiffeisenkassen vor große Herausforderungen.

Am 11.06.2022 haben die Sozialpartner die Erneuerung des gesamtstaatlichen Kollektivvertrages für die leitenden Angestellten, Angestellten und Hilfsangestellten der Raiffeisenkassen unterzeichnet. Der neue Kollektivvertrag sieht Änderungen sowohl im normativen als auch im wirtschaftlichen Bereich vor, mit tabellarischen Anpassungen im August 2022 und Oktober 2022. Da dieser Kollektivvertrag mit 31.12.2022 fällig war, stehen im kommenden Jahr wiederum Verhandlungen zur Erneuerung an.

Zudem wurden dieses Jahr die Ergebnisprämien erstmals mit den neuen Kriterien des Landesergänzungsvertrages vom 27.11.2020 berechnet und ausbezahlt, was sich grundsätzlich sehr positiv auf die Höhe der Prämien ausgewirkt und somit auch zu einer weiteren Stärkung der Kaufkraft bei den Mitarbeitern beigetragen hat.

Auch im Jahr 2022 konnten über „Raiffeisen Welfare“ Raiffeisenkassen und deren Mitarbeiter und Familienangehörige steuerlich begünstigte Auszahlungen von Prämien in Form von Welfare-Leistungen in Anspruch nehmen, was im beschränkten Ausmaß auch unsere Mitarbeiter in Anspruch genommen haben. Somit werden steuerfreie Zuwendungen für Mitarbeiter (Brutto=Netto) sowie Steuer- und Beitragsbegünstigungen für Arbeitgeber geboten. Zusätzlich ist vorgesehen, dass der Betrag der Ergebnisprämie, vom Mitarbeiter in Welfare-Guthaben umwandelbar, um 15 Prozent erhöht wird. Die Leistungen richten sich an alle Zielgruppen (für den/die MitarbeiterIn selbst, dessen/deren Kinder und die Familie) und Lebenslagen. Es werden Themenbereiche wie Gesundheit, Vorsorge, Absicherung, Freizeit, Schule und Kinderbetreuung, Betreuung von Pflegebedürftigen/Senioren und Wellness u.v.a.m. abgedeckt. Dadurch kann die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen und somit die Bindung an die Raiffeisenkasse gesteigert und eine Entlastung der Beschäftigten im Alltag, im Arbeitsleben und in der Familie erreicht werden.

Vergütungspolitik

Die Höhe der Vergütungen richtet sich nach der jeweiligen internen Leitlinie, die von der Hauptversammlung genehmigt wurde. Die Personalkosten belaufen sich auf 2.502.591 Euro, was einem Anstieg von 7,92% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Um die Qualität der Dienstleistung zu gewährleisten, ist es wichtig, Ausbildungspläne zu fördern.

Eine große und immer größer werdende Herausforderung für die Raiffeisenkasse ist nach wie vor die Umsetzung der Flut von europäischen und nationalen Vorschriften. Um diese anspruchsvolle Aufgabe meistern zu können, haben sich unsere Mitarbeiter auch im Jahr 2022 fortlaufend aus- und weitergebildet, damit die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen einerseits den Vorschriften und andererseits den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden gerecht wird.

Auf der Grundlage der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sind wir der Auffassung, dass unsere operative Strategie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Einklang mit dem

satzungsgemäßen genossenschaftlichen Gesellschaftszweck steht.

Aus diesem Grund unterstützte die Bank die Entwicklung neuer Kompetenzen für das Wachstum ihres Personals, wie auch für die Weiterbildung ihrer Mandatare durch 146 Tage der Ausbildung. Dadurch wurde sichergestellt, dass die Bank mit den Erfordernissen, die sich aus den regulatorischen Änderungen ergeben, Schritt halten kann. An den Aktivitäten waren Ressourcen aus allen Branchen beteiligt, um eine immer engere Beziehung zum Kunden zu fördern.

Darüber hinaus wird auch den Sicherheitsaspekten gebührende Aufmerksamkeit gewidmet, und es werden entsprechende Kurse veranstaltet, wie es die Vorschriften vorsehen.

Auch intern finden Schulungen statt, bei denen die vielfältigen Kompetenzen der Mitarbeiter genutzt werden.

2. Überwachung der Risiken und des Systems der internen Kontrollen

Gesellschaftsorgane

Alle Gesellschaftsorgane sind für das Interne Kontrollsystem verantwortlich, jedes in seinem eigenen Bereich.

Der Verwaltungsrat plant die Strategie, Bewertung und Überwachung. Er legt fest, wer für die Kontrolle und die ausgelagerten Funktionen verantwortlich ist, entscheidet über den Prüfungsplan, die Compliance-, AML- und Risikomanagementprogramme und behebt etwaige Störungen. Er ist in der Lage, die Risiken und Auswirkungen von Entscheidungen zu bewerten, deren Ursachen zu ermitteln und mögliche Maßnahmen zu deren Bewältigung zu ergreifen. In der Verwaltung wird er durch den Geschäftsführer/die Geschäftsführerin unterstützt, der/die die Entscheidungen über die zu verfolgende Strategie umsetzt. Er handelt nach den Hinweisen der verschiedenen Bereiche und der Gesellschaftsorgane. Der Aufsichtsrat überwacht die Umsetzung der Vorschriften und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Darüber hinaus prüft der Aufsichtsrat, ob das Rechnungslegungssystem in der Lage ist, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Geschäfte der Bank zu vermitteln.

Bei der Raiffeisenkasse fand das Organisationsmodell gemäß GVD Nr. 231/2001 im Geschäftsjahr 2022 Anwendung. Der Aufsichtsrat muss durch regelmäßige Kontrollen prüfen, ob es angemessen ist, um die Ziele des Dekrets zu erreichen. Das Modell muss darüber hinaus entsprechend den Erfordernissen, die sich aus neuen Rechtsvorschriften ergeben, aktualisiert werden.

Corporate Governance und Aussichten

Das vergangene Geschäftsjahr 2022 war sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Ebene besonders durch die Umsetzung der normativen Änderungen in Sachen Corporate Governance geprägt. Infolgedessen setzte sich auch unsere Raiffeisenkasse intensiv mit diesen Themen auseinander. So nahmen die Mandatare insbesondere auch an der vom Raiffeisenverband Südtirol organisierten Aus- und Weiterbildung zu den Neuerungen zum Thema *Corporate Governance* teil, nahmen die periodische Selbstbewertung vor und sorgten für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit.

Bekanntlich wurden mit der Abänderung des Regionalgesetzes Nr. 1 vom 14. Januar 2000 durch das Regionalgesetz Nr. 5 vom 27. Juli 2021 die Voraussetzungen für die Mandatare in den Raiffeisenkassen angehoben.

Die Neuerungen im RG Nr. 1/2000 betrafen dabei unter anderem auch die Idealzusammensetzung der Organe, wie dies auch durch die Überwachungsanweisungen von Banca d'Italia im Rundschreiben Nr. 285/2013 vorgesehen ist. Demnach muss jedes Organ, also Verwaltungsrat und Aufsichtsrat, vorab seine quantitative und qualitative Idealzusammensetzung definieren und nach Neubesetzung der Organe überprüfen, ob die effektive Zusammensetzung der vorab festgelegten Idealzusammensetzung entspricht. Die Raiffeisenkasse hat diesbezüglich bereits Ende 2021 mit der Anpassung der internen Regelwerke an die neuen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen begonnen. Im Zuge dessen hat der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Anfang 2022 die neue Geschäftsordnung zur Zusammensetzung und Selbstbewertung der Organe der Raiffeisenkassen erlassen. Diese Geschäftsordnung regelt dabei den Prozess der periodischen Selbstbewertung der

Zusammensetzung und Funktionsweise der Organe („*autovalutazione degli organi*“) sowie die Zusammensetzung der Organe und die Ziele und Grundsätze der Diversifizierung.

Da in der Raiffeisenkasse 2022 Neuwahlen stattfanden, galt es, diese neuen gesetzlichen Vorgaben entsprechend umzusetzen. Bereits Anfang 2022 legten der Verwaltungsrat und der Aufsichtsrat demnach die qualitative und quantitative Idealzusammensetzung der Organe fest und teilten diese im Zuge der Wahlen auch den Mitgliedern mit. Durch die aktive Suche von KandidatInnen und auch aufgrund der Wiederkandidatur bestehender Mandatäre konnte die Raiffeisenkasse geeignete KandidatInnen gewinnen, welche sich für das Amt eines Verwaltungsrats- bzw. Aufsichtsratsmitglied der Raiffeisenkasse zur Verfügung stellten. Die sich nach der Neuwahl ergebende Zusammensetzung der Organe garantiert nun einerseits die Vertretung der Mitgliederbasis der Raiffeisenkasse als Genossenschaftsbank, andererseits werden aber auch die hohen gesetzlichen Anforderungen an die Voraussetzungen der Exponenten der Raiffeisenkasse erfüllt.

Im November 2022 hat die Banca d'Italia Leitlinien zur Zusammensetzung und zur Arbeitsweise der Verwaltungsräte in Kleinbanken erlassen („*Orientamenti della Banca d'Italia sulla composizione e sul funzionamento dei consigli di amministrazione delle LSI*“). Die genannten Leitlinien enthalten dabei Empfehlungen zu spezifischen Aspekten der Zusammensetzung und der Funktionsweise des Verwaltungsrates. Gemäß den Leitlinien von Banca d'Italia hat sich auch der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse mit den im Dokument enthaltenen Empfehlungen und mit der eigenen Situation im Zuge eines eigenen Selbstbewertungsprozesses auseinandergesetzt. Die Ergebnisse dieser Analyse sowie die geplanten Maßnahmen zur Umsetzung der Empfehlungen wurden Anfang dieses Jahres an die Banca d'Italia übermittelt.

Überwachungs- und Kontrolltätigkeiten

Im Berichtsjahr 2022 fand sowohl eine ordentliche Revision des Raiffeisenverbandes Südtirol statt, wie auch eine Inspektion durch die Bankenaufsichtsbehörde.

Die ordentliche Revision prüfte dabei die Bereiche Statut, Mitglieder und Genossenschaftsorgane, Beteiligungen, Kennzahlen, Personalsituation, Covid-19 und Bilanz wobei keine relevanten bzw. nur 2 sonstige Feststellungen erhoben wurden und zwar einmal das erhöhte Zinsänderungsrisiko per 31.03.2022 und zum zweiten das Thema Nachfolgeregelung von leitenden Positionen. Bezüglich den gelieferten Hinweisen wird festgehalten, dass diese bereits vollständig aufgearbeitet bzw. die diesbezüglich als notwendig erachteten Schritte gesetzt wurden.

Die Inspektion der Banca d'Italia im Frühjahr 2023 stellte 3 Anmerkungen fest, nämlich bezüglich verstärktem Ausbau der Kontrollen des Riskmanagements im Bereich der Kredite, des Ausbaus des Kreditüberwachungssystems und einer generellen Verstärkung der Überwachung im Antigeldwäschebereich. Auch hierfür wurden bereits die notwendig befundenen Maßnahmen gesetzt, zwecks Behebung der aufgezeigten Mängel bzw. Schwachstellen.

Grundsätzlich jedoch fielen beide Prüfergebnisse positiv aus, was auch das Ergebnis eines Mitarbeiterstabes ist, welcher seine Aufgaben in bestem Wissen und Gewissen erbringt und einer Verwaltung, welche stets versucht das Prinzip einer „gesunden und vorsichtigen Verwaltung“ in der laufenden Banktätigkeit umzusetzen.

Die gemäß Aufsichtsbestimmungen vorgesehene interne Revision, welche an die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ausgelagert wurde, nahm im Jahre 2022 an insgesamt 31 Tagen ihre Kontrollaufgabe in der Raiffeisenkasse Latsch wahr. Die Ergebnisse dieser Kontrollen wurden laufend, sowie am Jahresende mittels eines eigenen Berichtes, dem Aufsichtsrat und dem Verwaltungsrat mitgeteilt. Auch die gesetzlich vorgeschriebene und gemäß Statut vom Raiffeisenverband Südtirol vorgenommene Abschluss- und Rechnungsprüfung führte im Jahre 2022 die vorgeschriebenen periodischen Kontrollen durch, wobei keine besonderen Unregelmäßigkeiten oder Mängel festgestellt werden konnten. Der Abschlussprüfer ist für die Prüfung der Buchführung des Unternehmens sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses zuständig, der den Bezugsnormen entsprechen muss. Er muss den Aufsichtsrat informieren, wenn er Hinweise auf Verstöße findet, wobei diesbezüglich keine besonderen Anmerkungen geliefert wurden.

Die Überwachung der Risiken und das Interne Kontrollsystem

Die Raiffeisenkasse ist mit verschiedenen Arten von Risiken konfrontiert, die mit dem Bankgeschäft der Kredit- und Finanzvermittlung einhergehen.

Die Raiffeisenkasse verfügt über ein Internes Kontrollsystem, d.h. über eine Reihe von Regeln und Verfahren, die die Kontrolle der Strategien der Bank, die Überprüfung der festgelegten Parameter hinsichtlich der Risikobereitschaft, die Vermeidung von Verlusten, die Effizienz der Prozesse, den Schutz der Unternehmensinformationen und andere Prozesse, die das reibungslose Funktionieren der Bank fördern, gewährleisten.

Funktionen und Kontrollstrukturen

Der für die Kontrollfunktion der 2ten Ebene zuständige Mitarbeiter erfüllt die Anforderungen, in einer angemessenen hierarchischen und funktionalen Position, hat keine Verantwortung für Bereiche, die der Kontrolle unterliegen, und berichtet, falls für notwendig befunden, direkt an die Unternehmensorgane.

Funktion der Innenrevision

Die Innenrevision, die dritte Ebene des Internen Kontrollsystems, wurde von der Raiffeisenkasse an die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ausgelagert. Grundsätzlich prüft diese Funktion die ordentliche Tätigkeit der Bank und die Risikoentwicklung derselben und bewertet die Tätigkeit der anderen Kontrollfunktionen des Internen Kontrollsystems gemäß eigenem Prüfungsplan. Die Prüfung betrifft folgende Hauptbereiche, wie internes Kontrollsystem, Finanzgeschäft, Zahlungsverkehr, Gesetzesbestimmungen, Geschäftsstellenkontrolle, Organisation, Personal, Versicherungen, Notfallplan und EDV.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Funktion Internal Audit in 33 Tagen aufgrund des vereinbarten Prüfplanes in 19 Bereichen Überprüfungen vorgenommen, deren Ergebnisse dem Verwaltungsrat aufgezeigt wurden.

Compliance-Funktion

Die gemäß aufsichtsrechtlichen Bestimmungen vorgesehene Compliance-Stelle stellte eine normenkonforme Arbeit und die Verwaltung des Risikos der Nichtkonformität sicher. Darunter versteht man das Risiko, das rechtliche oder verwaltungsrechtliche Sanktionen nach sich zieht, zu erheblichen finanziellen Verlusten oder zu Reputationsschäden führt und aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Regelungen, freiwilligen Kodizes sowie internen Prozeduren und Verhaltenskodizes für die Banktätigkeit herrührt. Diese Funktion verfolgt einen risikobasierten Ansatz, um Verstöße in der Verwaltung zu ermitteln. Sie analysiert die Prozesse, um die vollständige Einhaltung der externen Vorschriften und der Selbstregelungen zu gewährleisten. Im Wesentlichen sorgt sie für die Anpassung der Vorschriften, indem sie mit der Bankenstruktur zusammenarbeitet und Methoden zur Bewertung des Risikos der Nichteinhaltung vorschlägt. Darüber hinaus prüft sie die Angemessenheit der Verfahren, indem sie die Politiken und den Informationsfluss festlegt und die Umsetzung überprüft. Sie nimmt auch an der Ex-ante-Überprüfung der Einhaltung der Vorschriften teil und arbeitet mit dem Risikomanager zusammen.

Die gemäß Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebene Compliance-Funktion wurde betriebsintern als eigene Stabstelle eingerichtet. Hierfür wurde auch eine Compliance - Politik und ein Reglement der Compliance-Funktion vom Verwaltungsrat mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen. Die entsprechende Compliance-Funktion hat im Berichtsjahr Kontrollen vorgenommen, wobei keine besonderen Schwachstellen oder Mängel festgestellt wurden.

Risikomanagement

Diese Funktion hat die Aufgabe, den Gesellschaftsorganen Bemerkungen zu unterbreiten, um geeignete Verfahren zur Ermittlung der verschiedenen Arten von Risiken zu schaffen. Sie ist unabhängig von den anderen Funktionen und muss außerhalb der Funktionen bleiben, über die sie Kontrollbefugnisse hat. Zu diesem Zweck legt sie die Überprüfungspolitik und -verfahren, auch in Bezug auf die Befugnisse anderer interner Funktionen, sowie mögliche Korrekturmaßnahmen fest. Des Weiteren sorgt sie für die Messbarkeit des Risikos, indem sie die Einhaltung der festgelegten Risikobereitschaft sicherstellt, diese gegebenenfalls aktualisiert und die Angemessenheit des internen Kapitals und der Rücklagen überprüft. Das

Risikomanagement befasst sich darüber hinaus mit dem Wiederherstellungsplan und integriert ihn in die gesamte Struktur der Funktion.

Das Risikomanagement war bei der Raiffeisenkasse auch im Geschäftsjahr 2022 deutlich aktiv. Neben der Unterstützung und Hilfestellung der Organe bei der Beurteilung und Steuerung von Risiken überwachte sie diese durch verschiedene Maßnahmen zur systematischen Identifizierung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken, um den mit dem Bankgeschäft verbundenen Risiken bewusst begegnen zu können.

Neben der Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung des Risk Appetite Framework hat sie die Betriebsorgane laufend bei der Risikoüberwachung begleitet und unterstützt. Sie hat diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken gesetzt, um den Risiken, die mit dem Bankgeschäft einhergehen, bewusst begegnen zu können.

Anti-Geldwäsche-Funktion

Auch im Geschäftsjahr 2022 arbeiteten der Verantwortliche für Antigeldwäsche und alle Mitarbeiter(innen) aktiv daran, den Risiken der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung entgegenzuwirken und der zuständigen Behörde konkrete Verdachtsfälle zu melden.

So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. Aus- und Weiterbildungen durchgeführt, um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können.

Diese Funktion dient insbesondere der Bewältigung von Risiken, die sich aus Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung ergeben, durch Analyse der Angemessenheit der internen Verfahren. Sie legt Strategien und Maßnahmen für solche Risiken nach einem umfassenden Konzept fest, indem sie verdächtige Transaktionen meldet. Und schließlich fördert sie eine Kultur der Prävention.

Auch auf dem Gebiet Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung war das Jahr 2022 von Veränderungen geprägt, die die Umsetzung der seit Anfang Juli 2017 geltenden IV. EU-Richtlinie (2015/849) und der V. EU-Richtlinie (2018/843) betreffen. Die Anpassungen an die von der Banca d'Italia erlassenen Durchführungsbestimmungen auf diesem Gebiet wurden laufend durchgeführt. Schwerpunkt lag in der Umsetzung der von der Banca d'Italia geforderten Maßnahmen und in der Implementierung der neuen Bestimmungen zur angemessenen Kundenprüfung und zur Risikoprofilierung. Das Rahmenwerk der Regelungen im Bereich Antigeldwäsche wurde periodisch überarbeitet und vervollständigt.

Im Jahre 2022 hat die EBA Leitlinien zu den Rollen und Verantwortlichkeiten des Leitungsorganes und des Antigeldwäschebeauftragten im Bereich Antigeldwäsche erlassen. Es fehlt noch die nationale Umsetzungsbestimmung. Die Mandatare der Raiffeisenkasse haben eine Schulung im Bereich Antigeldwäsche besucht, um deren Kenntnisse zu ajournieren und sich auf die neuen Regelungen der EBA-Leitlinien vorzubereiten.

Interne Kontrollen

Im vergangenen Jahr wurde das Interne Kontrollsystem in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Aufsichtsbehörde betrieben. Zudem wurde auch im Geschäftsjahr 2022 am Ausbau des internen Kontrollsystems weitergearbeitet.

Die Gesetzgebung verlangt bestimmte Kontrollen, die mit den ihm zugewiesenen Aufgaben im Einklang mit den Risikozielen stehen. Die Kontrollen der ersten Ebene müssen durch die rechtzeitige Mitteilung der Risiken in den Prozessen innerhalb ihres Bereichs erfolgen und Anhaltspunkte für deren Kontrolle liefern.

Die zuständigen Funktionen des Internen Kontrollsystems haben die von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen vorgeschriebenen Jahresberichte erstellt und der Banca d'Italia und der CONSOB übermittelt. Darüber hinaus haben sie eine schriftliche Bewertung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems vorgelegt. Auf der Grundlage der durchgeführten Arbeiten und der uns vorliegenden Berichte können wir davon ausgehen, dass unser Internes Kontrollsystem funktioniert und unserer operativen Dimension entspricht.

Geschäftskontinuität und finanzielle Risiken

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen vorgeschriebene Notfallplan überprüft bzw. an den notwendigen Anpassungen gearbeitet, um sicherzustellen, dass beim Auftreten verschiedener Ereignisse in unserer Raiffeisenkasse umgehend bzw. baldmöglichst die Weiterführung des Unternehmens gewährleistet ist. Das Internal Audit

begleitete im Berichtsjahr den Überprüfungsprozess vor Ort.

Der Verwaltungsrat ist der Ansicht, dass die Raiffeisenkasse ihre Tätigkeit auf der Grundlage einer guten Struktur der Finanzaktiva fortsetzen kann.

3. Sonstige Managementinformationen

Mitgliederbasis

Am 31.12.2022 hatte die Raiffeisenkasse 1.386 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 80 Mitglieder aufgenommen, 24 Mitglieder sind ausgetreten, davon 16 durch Tod, 6 durch Ausschluss, da die statutarischen Voraussetzungen für die Mitgliedschaft nicht mehr gegeben waren und 2 durch Austritt. Die Zu- und Abgänge von Mitgliedern führten im Geschäftsjahr zu einem Anstieg von 56 Mitgliedern im Vergleich zum Vorjahr. Im Laufe des Jahres wurden keine Mitgliedsanträge abgelehnt.

Gemäß Art. 2528, Abs. 5 ZGB erklären wir, dass unsere Strategie für die Aufnahme von Mitgliedern darin besteht, alle Anträge auf Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die in der Satzung und den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen festgelegten Bedingungen erfüllt sind und die Absicht des potenziellen Mitglieds, Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäfte überwiegend mit der Raiffeisenkasse zu tätigen, offensichtlich ist.

Mehr als 50 Prozent der Risikoaktivitäten betreffen Mitglieder der Raiffeisenkasse.

Auf der Grundlage der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sind wir der Auffassung, dass unsere operative Strategie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Einklang mit dem satzungsgemäßen genossenschaftlichen Gesellschaftszweck steht.

Anzahl Mitglieder am 01.01.2022	1.310
neu eingetretene Mitglieder	80
davon Privatpersonen	71
davon Einzelunternehmen (inkl. Landwirte) und Freiberufler	8
davon Gesellschaften udgl.	1
ausgetretene Mitglieder	24
davon verstorben	16
davon freiwillig ausgetreten	2
davon ausgeschlossen	6
Anzahl Mitglieder zum 31.12.2022	1.366
davon physische Personen (Private, Einzelfirmen, Landwirte)	1.303
davon männlich	968
davon weiblich	335
davon Firmenkunden (juridische Personen)	63

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder gemäß Statut

Die Raiffeisenkasse Latsch Gen. hat im Geschäftsjahr die gesetzlich vorgesehenen Mutualitätsklauseln eingehalten. Gemäß Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und Art. 2545 ZGB teilen wir Ihnen mit, dass die Raiffeisenkasse die folgenden Maßnahmen und Initiativen ergriffen hat, um die Förderung ihrer Mitglieder zu gewährleisten und den satzungsgemäßen Zweck der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d.h. die Grundsätze der genossenschaftlichen Tätigkeit gemäß Art. 2 der Satzung zu erfüllen. Bei ihren Aktivitäten lässt sich die Gesellschaft von den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne spekulative Ziele leiten. Ihr Ziel ist es, ihre Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft mit Bankgeschäften und -dienstleistungen zu unterstützen und ihre moralischen, kulturellen und wirtschaftlichen Bedingungen zu verbessern sowie die Entwicklung des Genossenschaftswesens und die Bildung im Bereich Sparen und Altersvorsorge zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihr Ziel aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

- Die Mitglieder wurden im Bereich der Konditionen und Zinssätze gegenüber den Nichtmitgliedern begünstigt behandelt, besonders bei den Darlehen und Kontokorrentkrediten und bei den Buchungsspesen, der Jahresgebühr der Raiffeisen-

Bankkarte, sowie einer einmaligen Begünstigung bei der Jahresgebühr für neu aktivierte Zugänge zum Raiffeisen-Online-Banking und für neue Schließfächer.

- Die Mitglieder erhalten eine 12%ige Vergünstigung auf Unfall- und Krankenversicherungen und auf fast alle Sachversicherungen des Raiffeisenversicherungsdienstes, wie auch eine einmalige Befreiung von der Jahresgebühr bei Neuausgaben von Kreditkarten der Nexi SpA;
- Die Raiffeisenkasse hat alles unternommen, um den Mitgliederstand zu erweitern und hat gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend nur an Mitglieder vergeben.
- Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte weiteres durch die Verwendung des Dispositionsfonds zur Verfügung des Verwaltungsrates mittels Vergabe von Spenden über € 144 Tausend - Euro, die Übernahme von Sponsorisierungen über Euro 113 Tausend Euro.-, durch diverse Repräsentationszuwendungen und Werbebeiträge zu Gunsten unserer Mitglieder und Kunden und durch weitere Initiativen im Jugendbereich mit interessanten Preisen und Sparprogrammen, welche weiterhin einen großen Anklang unter unseren jungen Kunden finden.

Zur Abdeckung der Risiken aufgrund der stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen, welche direkt zu Lasten der Bürger gehen, bietet die Raiffeisenkasse allen Mitgliedern und deren Familienangehörigen eine eigene Krankenversicherung an. Mit dieser Versicherung wird ein Großteil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert

Forschung und Entwicklung

Die nachfolgenden Informationen werden nach Maßgabe des Art. 2428 ZGB geliefert.

- Forschungs- und Entwicklungsarbeiten: Für Forschung und Entwicklung wurden keine Ausgaben getätigt.

Im abgelaufenen Jahr hat die Raiffeisenkasse jedoch ihre Kundengeschäftsbeziehungen verstärkt, insbesondere in den Bereichen Allfinanz, Vermögensverwaltung, Steuerabtretungen, verstärkte Nutzung digitaler Instrumente usw. Darüber hinaus wird die zusätzliche Altersvorsorge (Pensionsfonds, Sparpläne) gefördert.

Außerdem wurden die Kunden bei ihren Versicherungsbedürfnissen angemessen unterstützt, wobei eine breite Palette von Produkten angeboten wurde, was sich positiv auf die Zahl und die eingenommenen Prämien auswirkte.

Die neue Beratungssoftware Financial Advisory Workbench von Crealogix, die seit Frühling 2021 im Einsatz ist, setzt in der Anlageberatungsbranche weiterhin neue Maßstäbe in Bezug auf die Kunden-Berater-Interaktion und die Benutzerfreundlichkeit dieser Anwendung und wird dauernd verbessert und erweitert.

Die Anzahl der Kunden beträgt zum 31.12.2022 5.764 Subjekte.

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden eine breite Palette von Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus sind unsere Berater bereit, auch bei ergänzenden Bankdienstleistungen konkrete Unterstützung zu leisten. Unsere Kunden können das Raiffeisen Online Banking und die Raiffeisen App nutzen, die es ihnen ermöglichen, 24 Stunden am Tag Bankgeschäfte zu erledigen.

Die Raiffeisenkasse nahm im Geschäftsjahr 2022 folgende Produkte und Dienstleistungen in ihr Angebot auf wie z.B. die

- digitale Unterschrift in der Raiffeisen-App;
- Vertrieb der Portfolio-Verwaltung der RLB AG;
- Vertrieb der neuen Versicherung Raiffeisen „BetriebsSchutz“ für Klein- und Mittelbetriebe und der Raiffeisen Ski-Haftpflicht;

Für Raiffeisen war es im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein Kernanliegen, für Mitglieder und Kunden Nutzen zu stiften. Diesem Ziel verpflichtet, bemühte sich Raiffeisen die Veränderungen der Kundenbedürfnisse zu erkennen und ihre Produktpalette auf sie abzustimmen.

Eigene Aktien

Die Bank besitzt keine eigenen Aktien und hat während des Geschäftsjahres weder welche gekauft noch verkauft. Das Grundkapital der Raiffeisenkasse besteht aus 1.366 Aktien zu je

2,56 Euro. Jedes Mitglied besitzt eine Aktie. Die Raiffeisenkasse wird von keinem Unternehmen im Sinne von Art. 2359 ZGB kontrolliert. Im Berichtsjahr wurden keine eigenen Aktien gekauft oder verkauft.

Beteiligungen

Die nachfolgenden Informationen werden nach Maßgabe des Art. 2428 ZGB geliefert.

- Beziehungen zu abhängigen und verbundenen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden, abhängigen oder verbundenen Unternehmen sowie zu Unternehmen, die von letzteren abhängen (siehe Art. 2359 bis 2361 ZGB).

In Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsstandards werden Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen unter dem Posten 70 der Aktiva der Bilanz ausgewiesen, während Minderheitsbeteiligungen unter dem Posten 30 der Aktiva der Bilanz ausgewiesen werden.

Die Minderheitsbeteiligungen der Raiffeisenkasse gelten als strategische Beteiligungen und dienen dem Schutz und der Stärkung der Raiffeisenkasse. Sie sind im Portfolio FVOCI zu finden.

Zum Bilanzstichtag hielt die Raiffeisenkasse die folgenden Minderheitsbeteiligungen im FVOCI-Portefeuille:

Gesellschaft	Anzahl Aktien bzw. Quoten	Nominalwert Aktien bzw. Quoten in Euro	Prozentanteil am Gesellschafts kapital zum 31.12.2021 bzw. letzter verfügbarer Wert
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	6.972.438	1,00	2,79%
Raiffeisenverband Südtirol Gen.	5	500,00	-----
Konverto AG	66	100,00	-----
Raiffeisen Südtirol IPS	5.000	1,00	2,44%
RIS-Konsortial Gen.mbh	43.512	1,00	1,09%
ASSIMOCO VITA SPA	220.426	1,00	0,23%
ASSIMOCO SPA	304.005	1,00	0,28%
RK Leasing Gen.	500.000	1,00	2,17%
Fonds zur Sicherung der Einleger	1	516,45	-----
Solution AG	19.830	1,00	1,98%
Energiegenossenschaft Latsch	1	500,00	-----
BANCA D'ITALIA	80	25.000,00	-----
CBI SCPA	210	2,00	-----

Erworbene Beteiligungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Beteiligungen erworben bzw. verkauft:

- Zeichnung anlässlich einer Kapitalerhöhung von 697.244.- Aktien der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zu einem Preis von 1,00 Euro, also über einen Gegenwert von 697.244.- Euro;
- Zeichnung anlässlich einer Kapitalerhöhung von 21.756 Quoten der RIS-Konsortial Gen.mbh zu einem Preis von 1 Euro, also über 21.756.- Euro;
- Zeichnung anlässlich einer Kapitalerhöhung der Assimoco Vita S.p.A. über 42.209 Aktien zu einem Preis von 4 Euro, also über 168.836 Euro;

Verkaufte Investitionen

Im Berichtsjahr wurden keine Beteiligungen, noch Immobilien veräußert.

Beziehungen mit nahestehenden Personen

Gemäß den Bestimmungen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften zu Risikoaktivitäten und Interessenkonflikten mit nahestehenden Personen und mit ihnen verknüpften Personen ist

festzustellen, dass zum 31. Dezember 2022 keine derartigen Risikopositionen bestanden, die die in den aufsichtsrechtlichen Vorschriften festgelegten Höchstgrenzen überschritten.

Die Gesamtrisikotätigkeit mit nahe stehenden Personen und Unternehmen einschließlich der mit diesen verknüpften Subjekten, nominal und gewichtet, belaufen sich jeweils auf 3,74% bzw. der aufsichtlichen Eigenmittel bzw. 1,7 Mio. Euro. Besagte Beträge betreffen die Risikopositionen, die nicht im Höchstbetrag der Risikopositionen, die gegenüber einem Mitglied laut Statut übernommen werden können, im Verhältnis zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln enthalten sind.

Im Sinne der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zum Thema Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen wird aufgezeigt, dass keine Geschäftsfälle mit relevanter Bedeutung mit verbundenen Subjekten abgewickelt wurden, bei denen der unabhängige Verwalter und/oder der Aufsichtsrat ein negatives Gutachten abgegeben oder Vorbehalte geäußert haben.

Das jährliche Reporting in zusammenfassender Form zu den gewöhnlichen Geschäftsfällen des Jahres 2022 wurde wie vorgesehen dem Verwaltungsrat bereits vorgelegt, wobei diesbezüglich keine besondere Geschäftsfälle angemerkt wurden. Es gab keine Transaktionen von größerer Bedeutung.

Umwelt

Obwohl die Raiffeisenkasse keinen Nachhaltigkeitsbericht gemäß GVD Nr. 254/2016 erstellt hat, hat die Bank auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt, um die nachhaltige Unternehmensführung voranzutreiben. Die Raiffeisenkasse setzt sich auch mit den Entwicklungen auf EU-Ebene zur Sustainable Finance auseinander. Die Bank ist sich der strategischen Bedeutung der Entwicklungen dieses Themas bewusst und setzt dementsprechend Maßnahmen, um auch ihre Finanztätigkeit nachhaltig auszurichten. So wurde z.B. im Berichtsjahr ein Elektrofahrzeug als Betriebsauto angeschafft und auch Ethical-Banking-Kredite vertrieben.

4. Wesentliche Ereignisse während des Geschäftsjahres

Entwicklung der Bankenregulatorik auf europäischer und nationaler Ebene

Im Jahr 2022 gab es Fortschritte bei den Verhandlungen in vielen regulatorischen Bereichen, mit der Diskussion auf europäischer Ebene über die neue CRR und CRD und der Umsetzung anderer Durchführungsrechtsakte, z.B. bezüglich der Taxonomie. Außerdem wurde Ende des Jahres die CSRD veröffentlicht, die auf absehbare Zeit neue Verpflichtungen mit sich bringen wird.

Im Hinblick auf die Aufsichtsbefugnisse gab die Banca d'Italia im April die Mitteilung Nr. 26 heraus, die die EBA-Leitlinien umsetzt und sich an alle LSI-Banken (weniger bedeutende Institute) richtet. Damit wird das für die Darstellung und Überwachung der in der Strategie für den Umgang mit notleidenden Krediten (NPL) definierten Ziele zu verwendende Modell bestätigt, und es wird ein Ermessensspielraum bei der Festlegung des Schwellenwertes eingeräumt, oberhalb dessen es nicht zulässig ist, statistische Methoden für die Bewertung von Immobiliensicherheiten anzuwenden. Wie in der Vergangenheit werden die LSI-Banken, die operative Pläne für die Verwaltung von notleidenden Krediten aufstellen sollen, von der Aufsichtsabteilung der Banca d'Italia kontaktiert. Die Aufsichtsbehörde hat auch Erwartungen an die Integration von Klima- und Umweltrisiken in Geschäftsstrategien, Governance-, Kontroll- und Risikomanagementsysteme entwickelt. Da das Dokument rein indikativen und unverbindlichen Charakter hat, bleibt es den einzelnen Banken überlassen, die relative operationelle Deklination entsprechend dem tatsächlichen Grad und der Intensität der Risikoexponierung zu bestimmen, je nach Art, Größe und Komplexität ihrer Aktivitäten.

Auf supranationaler Ebene führte das Treffen der Eurogruppe im Juni zur Verabschiedung der "Erklärung zur Zukunft der Bankenunion". Der Aktionsplan zielt darauf ab, die Union selbst zu stärken, beginnend mit dem gemeinsamen Rahmen für das Krisenmanagement von Banken und den Regeln für die Verwendung von Einlagensicherungsfonds auf nationaler Ebene. Die Arbeiten werden sich auf die Stärkung des gemeinsamen Rahmens für das Krisenmanagement von Banken und die nationalen Einlagensicherungssysteme (CMDI-Rahmen) konzentrieren. Ein kohärenter und wirksamer Rahmen für den Umgang mit in Not geratenen Banken ist ein

grundlegender Bestandteil der Bankenunion, da er Finanzstabilität gewährleistet, gleiche Wettbewerbsbedingungen schafft und Einleger und Steuerzahler durch eine konsequente Lastenteilung und branchenfinanzierte Sicherheitsnetze schützt. Es gibt jedoch Raum für Verbesserungen und Harmonisierung, um einen Rahmen für das Krisenmanagement zu schaffen, der auch für kleine und mittlere Banken wie die Raiffeisenkassen geeignet ist. Der CMDI-Rahmen wird die Besonderheiten der nationalen Bankensektoren gebührend berücksichtigen, wobei auch ein funktionierender Rahmen für die Umsetzung der institutionellen Schutzsysteme (IPS) beibehalten wird.

Die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) hat im Dezember ihr Arbeitsprogramm veröffentlicht, in welchem sie ihre Ziele und ihren Zeitplan für die Durchführung von Mandaten und Arbeiten in den Bereichen nachhaltige Finanzen und soziale, ökologische und Governance-Risiken (ESG) darlegt. Sie skizziert den sequenziellen und umfassenden Ansatz, den die Behörde in den nächsten drei Jahren zu verfolgen gedenkt, um ESG-Erwägungen in den Rahmen für das Bankwesen zu integrieren, der hauptsächlich die drei Säulen des Rahmens für das Bankwesen (Marktdisziplin, Aufsicht, aufsichtsrechtliche Anforderungen) sowie andere damit verbundene Bereiche, einschließlich Überwachung und Bewertung der Risiken, umfassen wird.

Schließlich erließ das Verfassungsgericht Ende des Jahres das Urteil Nr. 263, in dem es die Verfassungswidrigkeit von Art. 11-octies Abs. 2 des Gesetzesdekrets Nr. 73 von 2021 feststellte. Grundsätzlich haben die Verbraucher im Falle einer vorzeitigen Rückzahlung des Kredits Anspruch auf eine anteilige Ermäßigung aller im Zusammenhang mit dem Kreditvertrag entstandenen Kosten, auch wenn sie diesen vor Inkrafttreten des Gesetzes Nr. 106 von 2021 abgeschlossen haben.

Steuerliche Vorschriften

Ankauf von Steuerguthaben von Kunden

Kunden können die staatlichen Steuerguthaben für energetische Sanierungen an Wohngebäuden entweder selbst in ihrer Einkommensteuererklärung mit der Einkommensteuer IRPEF verrechnen, durch einen Abzug in der Rechnung der Baufirma nutzen oder das Steuerguthaben an Banken abtreten. Insgesamt wurden Steuerguthaben (Superbonus, Ecobonus, Wiedergewinnungsarbeiten, Abzug in der Rechnung von Firmenkunden) in Höhe von 1,04 Mio. Euro angekauft. Die Raiffeisenkasse kann diese Steuerguthaben im Vordruck F24 mit den Einzahlungen in vier oder zehn Jahren verrechnen.

5. Besondere Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, weder im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf die bei der Erstellung des Jahresabschlusses vorgenommenen Bewertungen noch im Hinblick auf den Geschäftsverlauf und die Lage der Raiffeisenkasse.

6. Voraussichtliche Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Das mit den Erwartungen für 2022 übereinstimmende Wachstumsergebnis scheint zu einer Verringerung der in den letzten Jahren herrschenden Unsicherheit zu führen. Die Schätzungen für 2023 auf nationaler Ebene wurden jedoch auf +0,6 % nach unten korrigiert, was vor allem auf die wiederholten Zinserhöhungen der EZB in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahres zurückzuführen ist. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation werden fortgesetzt, insbesondere angesichts der über den Erwartungen liegenden Ergebnisse Ende 2022, die die supranationalen Behörden ermutigten, ihre restriktive Strategie fortzusetzen. Der Preisanstieg, der im Dezember seinen Höhepunkt erreicht hatte, wird wohl weiter zurückgehen, jedoch wohl auch im Jahr 2023 merklich über der EZB-Zielmarke von 2% liegen. Die Energiekosten, die sich von ihren Höchstständen im August erholt haben, stärken das Vertrauen des Produktionssektors, der sich weitere Vorteile aus der Umsetzung des nationalen Reformprogramms erwartet.

Die geldpolitische Straffung geht einher mit dem Rückzug sowohl der EZB als auch ausländischer Investoren aus dem Anleihekaufprogramm. Die Vertreter der Banken und die italienischen Behörden bemühen sich darum, dass der Zinsanstieg gestoppt wird und nicht zu

einer Krise bei der Refinanzierung der Schulden führt.

Die Institute werden dank der Vergrößerung der Spanne zwischen Kredit- und Einlagezinsen ihre Rentabilität wiedererlangen, aber das Risiko höherer notleidender Kredite (NPL) muss sorgfältig geprüft und es müssen angemessene Rückstellungen gebildet werden. Die notleidenden Kredite in Italien sind wieder angestiegen, liegen aber immer noch deutlich unter dem Niveau von 2015. Diese Entwicklung dürfte keine relevanten Auswirkungen auf die Raiffeisenkasse haben.

Insgesamt erwartet die Raiffeisenkasse nach Einschätzung des Verwaltungsrates 2023 ein sehr positives Ergebnis, trotz weiterer Kostensteigerungen.

Die Raiffeisenkasse wird auch 2023 ihrem statutarischen Auftrag entsprechend die lokale Wirtschaft begleiten und unterstützen und daran arbeiten, gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden auch dieses Jahr gut zu meistern. Die Raiffeisenkasse als lokales Allfinanzunternehmen wird auf jeden Fall seinem statutarischen Auftrag entsprechend die lokale Wirtschaft begleiten und unterstützen und daran arbeiten, gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden die Krise zu meistern. Ein nennenswerter Anstieg des SPREAD BTP/BUND 10 Jahre, wie auch ein längerfristiger weiter merklicher Zinsanstieg wird nicht erwartet, womit diesbezüglich nur nicht relevante negative Auswirkungen auf das aufsichtsrechtliche Eigenkapital der Raiffeisenkasse auftreten werden.

Nachfolgend in synthetischer Form unsere Einschätzung zu den Entwicklungen weiterer Bilanzdaten des Jahres 2023.

Im Geschäftsjahr 2023 erwarten wir bei den Ausleihungen im Vergleich zum Vorjahr eine nachlassende Kreditnachfrage, wobei jedoch davon ausgegangen wird, dass im Jahresdurchschnitt trotzdem noch ein leichter Zuwachs eintreten wird. Bei den Primäreinlagen nehmen wir wohl auf Stichtageebene im Vergleich zum abgelaufenen Jahr einen kleinen Zuwachs an, jedoch wegen der sinkenden Sparquote aufgrund der steigenden Inflation wird mit einem leichten Rückgang auf Durchschnittsebene gerechnet.

Das Zinsergebnis an sich wird jedoch aufgrund der gestiegenen Zinserträge, insbesondere bei den Kunden merklich höher als im Vorjahr ausfallen, was zu einer starken Zunahme der Bruttozinsspanne führen wird. Auch der hohe Konkurrenzdruck wird weiterhin bestehen bleiben, ebenso die diversen bürokratischen Aufwände, sei es im Zusammenhang mit diversen Meldungen oder aufgrund komplexer Bestimmungen, was sich negativ auf die Kostenentwicklung auswirkt, da insbesondere die IT-Kosten zusätzlich aufgrund der anstehenden Investitionen in die Digitalisierung stark steigen werden. Zudem ist aufgrund der hohen Inflation mit größeren Kostensteigerungen sowohl bei den Personalkosten, wie auch den Verwaltungskosten zu rechnen.

Die Raiffeisenkasse geht davon aus, dass der Umfang der ausstehenden gestundeten Kredite, wie auch deren wohl weitere Zunahme, die im Anhang zum Jahresabschluss näher erläutert werden, keinen größeren Einfluss auf das Finanzergebnis haben wird. Insgesamt wird im Vergleich zum Vorjahr mit einem merklich geringerem Wertberichtigungsbedarf im Kreditbereich gerechnet. Inklusive Berücksichtigung von Bewertungen bzw. Rückstellungen, sowie von Dividendenerträge ist mit einem relevanten Gewinnanstieg im Vergleich zu 2022 zu rechnen.

Die Raiffeisenkasse wird jedoch auch im Jahr 2023 die heimische Wirtschaft gemäß ihrem satzungsgemäßen Auftrag begleiten und unterstützen und sich gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden für die Belebung der Wirtschaft einsetzen.

Offenlegung der Situation zum 31. Dezember 2022, wie in den "Aufsichtsbestimmungen für Banken" - Rundschreiben Nr. 285/2013 der Banca d'Italia, Teil Eins, Titel III, Kapitel 2, Abschnitt II und gemäß Art. 89 der Richtlinie 2013/36/EU vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen gefordert

Die Raiffeisenkasse Latsch veröffentlicht die nachfolgenden Informationen zum 31.12.2022 als Anlage zum Bilanzanhang

- a) Name des Unternehmens und Art der Tätigkeit:
- b) Umsatz:

- c) Anzahl der Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten:
- d) Gewinn oder Verlust vor Steuern:
- e) Steuern auf den Gewinn oder Verlust:
- f) Erhaltene staatliche Beihilfen:

Gemäß Art. 90 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, der sogenannten "CRD IV", wird im Folgenden die Kennzahl der Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus laufendem Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022, angegeben.

Der Schlüsselindikator (in Englisch die „Public disclosure of return on assets“) der Kapitalrendite beläuft sich auf 0,783%. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vorliegenden Informationen auch unserer Webseite entnommen werden können.

Angaben zum Grundsatz der Unternehmensfortführung, zu den finanziellen Risiken, zur Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und zu Unsicherheiten bei Wertschätzungen

Unter Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, CONSOB und ISVAP Nr. 2 vom 06. Februar 2009 und Nr. 4 vom 03. März 2010, die die in den Geschäftsberichten zu machenden Angaben zur Geschäftskontinuität, zu den finanziellen Risiken, zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten ("Impairment Test") und zu Unsicherheiten bei Wertschätzungen betreffen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass davon ausgegangen werden kann, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit in absehbarer Zeit fortsetzen kann und wird und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss auf der Grundlage der Unternehmensfortführung erstellt wurde.

Es gibt keine Elemente oder Anhaltspunkte in der Vermögens- und Finanzstruktur und in der Betriebsleistung der Raiffeisenkasse, die darauf hinweisen, dass die Annahme der Unternehmensfortführung unsicher ist.

Bezüglich der Informationen über finanzielle Risiken, Wertminderungstests von Vermögenswerten und Unsicherheiten bei Schätzungen verweisen wir auf die Angaben in diesem Lagebericht und den jeweiligen Abschnitten des Anhangs zur Bilanz gelieferten Erläuterungen.

Andere Informationen

Verwendung von Schätzungen und Annahmen im Zuge der Bilanzierung

In der Beschreibung der Buchhaltungspolitiken scheinen die notwendigen detaillierten Informationen hinsichtlich der wichtigsten, subjektiv angewandten Annahmen und Bewertungen, die im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses bei den Haupt-Bilanzaggregaten Verwendung fanden, auf. Bezüglich weiterer Informationen zur Verwendung von Schätzungen und Annahmen anlässlich der Bilanzierung, die eventuell auch relevante Auswirkungen auf die bilanzierten Werte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben können, wird auf die entsprechenden Detailangaben im Bilanzanhang verwiesen.

Angaben im Bilanzanhang laut Art. 2427 16bis ZGB

Wir weisen darauf hin, dass die Angaben laut Artikel 2427 16bis ZGB im Teil A - A.1 Allgemeiner Teil, Sektion 4, im Punkt andere Aspekte geliefert wurden, insbesondere der Gesamtbetrag der Entgelte, die dem Abschlussprüfer oder der Prüfungsgesellschaft für die Abschlussprüfung zustehen.

7. Vorschlag für die Gewinnverwendung

In Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen stellen wir fest, dass die Kriterien zur Erreichung der Unternehmensziele, wie sie in der Satzung festgelegt sind, mit den Grundsätzen der Genossenschaft übereinstimmen. In diesem Sinne legen wir Ihnen die Bilanz 2022 zur Prüfung und Genehmigung vor. Sehr geehrte Mitglieder, wir schlagen vor, den Reingewinn 2022 in Höhe von 2.640.804,54 Euro wie folgt zu verteilen:

An die gesetzliche Rücklage	1.848.563,18
An die freiwillige Rücklage	563.017,22
An den Mutualitätsfonds	79.224,14
Gegenseitigkeit oder Wohltätigkeit	150.000,00

Abschließend unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2022 u. zw. in der Ihnen vorliegenden Aufmachung, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Übersicht der Gesamrentabilität, Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang.

8. Dankesworte

Abschließend nehmen wir die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen.

Unsere Anerkennung ausdrücken möchten zudem dem letztthin in Ruhestand getretenen Direktor Tscholl Karl-Heinz, dem neuen Direktor Rinner Gerhard, dem Vizedirektor Platter Erhard, den Verantwortlichen der verschiedenen operativen Bereiche und allen Mitarbeitern für ihren gezeigten Einsatz und ihre Verbundenheit mit unserem Unternehmen im Dienste der Mitglieder und Kunden. Für die wertvolle und konstruktive Mitarbeit möchte ich ebenso den Kollegen im Verwaltungsrat und dabei besonders meinem Stellvertreter Platzgummer Albert einen besonderen Dank aussprechen. Wir danken auch dem Aufsichtsrat, mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Gabl Roman an der Spitze, für seine laufende Unterstützung und die durchgeführten Kontrollen, die immer mit hoher Kompetenz und Professionalität erfolgten.

Einen besonderen Dank möchten wir der Niederlassung der Banca d'Italia in Bozen für ihre institutionelle Arbeit und die laufend erhaltene Unterstützung, dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft für seine Tätigkeit als Interessensverband und Revisionsorgan und der Raiffeisen Landesbank Südtirol für ihre wertvolle operative Unterstützung aussprechen.

Es wird auch weiterhin unser Bestreben sein, die Mitglieder- und Kundenbeziehungen weiter zu stärken und auszubauen und somit weiterhin zum Wohle unserer Raiffeisenkasse und zur Stärkung der heimischen Wirtschaft Erfolge zu erzielen, dies im Sinne unserer Vision: „Wir schaffen Vertrauen durch nachhaltiges, selbstbewusstes und kompetentes Handeln“.

Der Verwaltungsrat